

FREELANCER KOMPASS 2024

Die Studie zu Gegenwart und Zukunft des Freelancings



Inhalt

04

Methodik

Welche Freelancer wir statistisch wie beschreiben können

10

Freelancer-Profile

Was Freelancer antreibt - und was sie bremst

26

Vergütung

Was Freelancer verdienen - und was sie bekommen

46

Arbeits- und Rahmenbedingungen

Wie Freelancer arbeiten und für morgen vorsorgen

62

Projektarbeit

Wie Freelancer wachsen - und was sie sich wünschen

76

Shared Insights

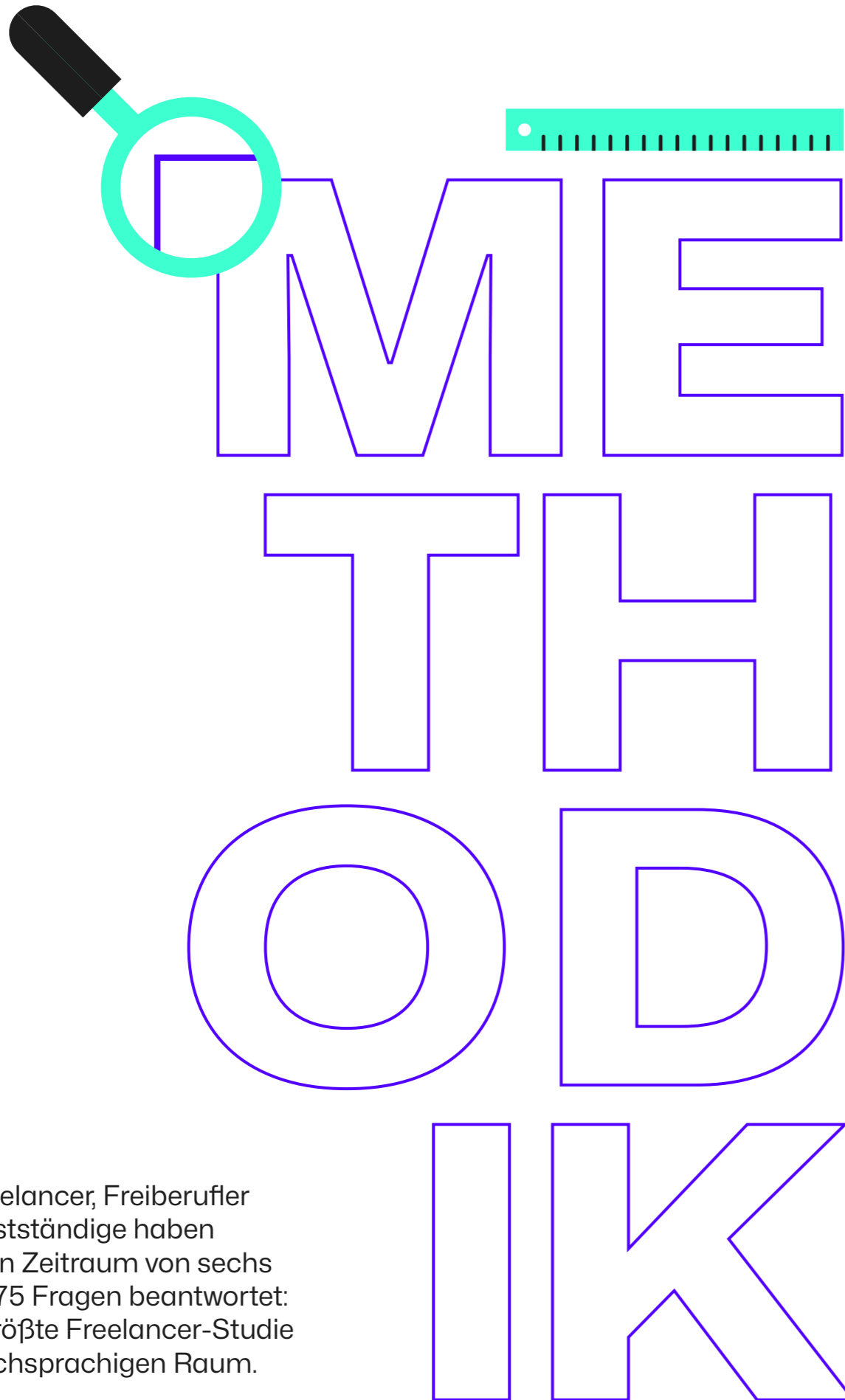
Welche Erfahrungen Freelancer mit Newcomern teilen

Der Freelancer-Kompass ist die größte Umfrage unter Freelancern, Freiberuflern und Selbstständigen im deutschsprachigen Raum. Zum neunten Mal in Folge fragt unsere Studie nach Preis- und Einkommensentwicklungen, Akquisegewohnheiten, Zufriedenheit und fachlichen wie strukturellen Herausforderungen. Von A wie Altersvorsorge über K wie KI-Tools bis hin zu Z wie Zeiteinteilung reichen die - oftmals überraschenden - Einsichten, für die wir dieses Jahr 3.042 Freelancer, Freiberufler und Selbstständige befragt haben.

Die Datenerhebung fand vom 16.01.2024 bis zum 29.02.2024 statt. Ergänzt und eingeordnet werden die Ergebnisse zudem von acht Branchen- und Fachexperten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmern, Fachleuten und Zitatgebern bedanken, die diese Studie unterstützt und durch ihren Einsatz erst möglich gemacht haben.

Zur besseren Lesbarkeit wird im Freelancer-Kompass das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Dokument verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter. Aufgrund der äußerst geringen Zahl an Personen, die sich als divers identifizieren (unter 1 Prozent), haben wir hier auf eine (statistisch nicht hinreichend belastbare) Analyse verzichtet. Dies impliziert jedoch keinerlei Wertung.



3.042 Freelancer, Freiberufler und Selbstständige haben über einen Zeitraum von sechs Wochen 75 Fragen beantwortet: Für die größte Freelancer-Studie im deutschsprachigen Raum.

Demografie

Geschlecht

86%
Männer

14%
Frauen

Erfahrung

10
Jahre im
Durchschnitt

Befragt wurden sowohl Einsteiger als auch Selbstständige mit über 30 Jahren Erfahrung.

Bildungsabschluss

Die Mehrheit der Befragten verfügt über einen Bachelor-, Master- oder Promotionsabschluss.

72%
Akademiker

Alter

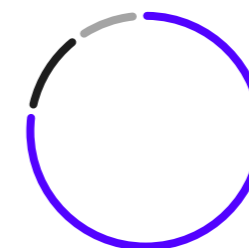
45
Jahre im
Durchschnitt

Die Altersspanne reicht von 18 bis 90 Jahren.

Freelancer-Typ

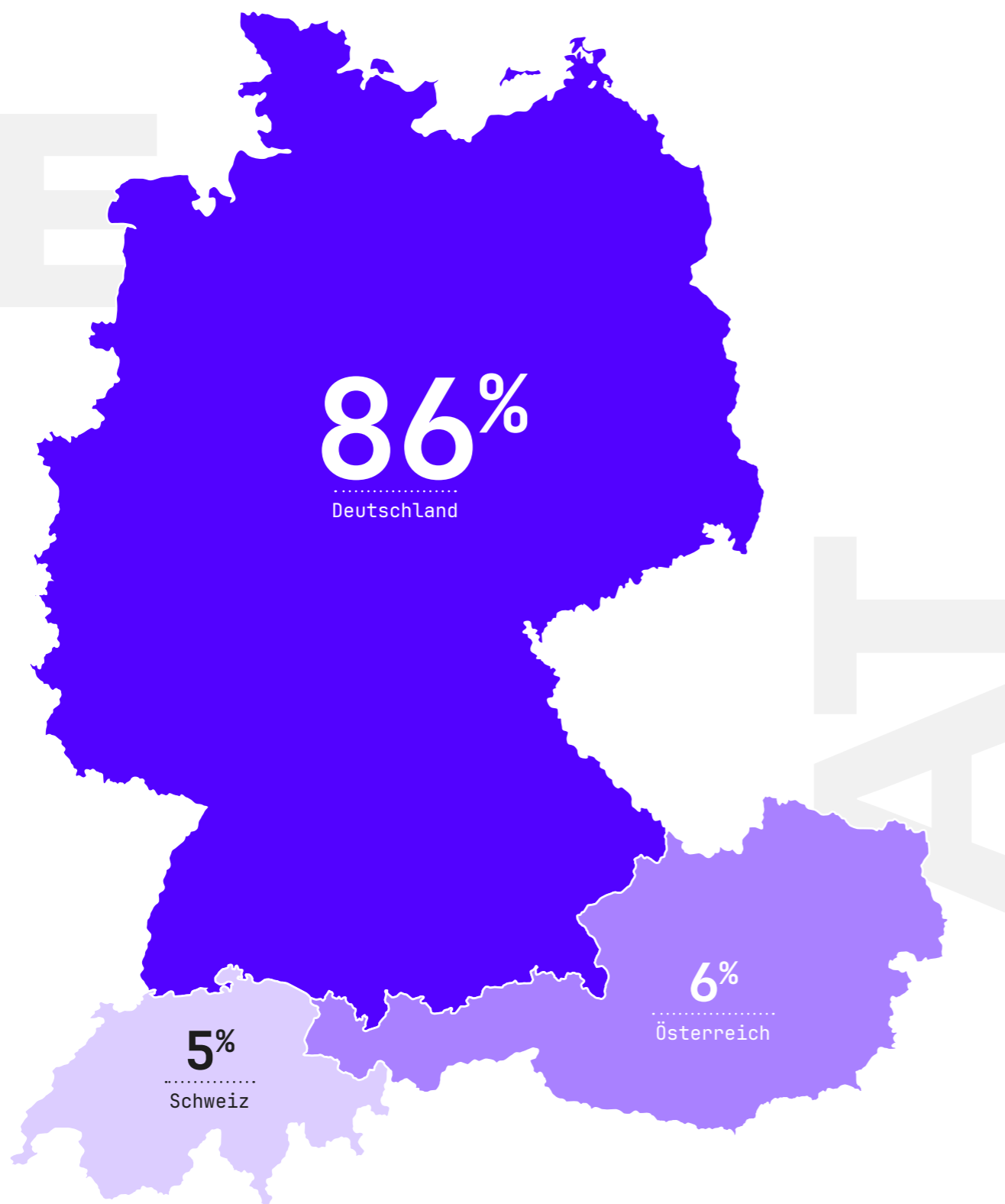
10%
Unternehmer
mit Angestellten

12%
Freelancer
nebenberuflich



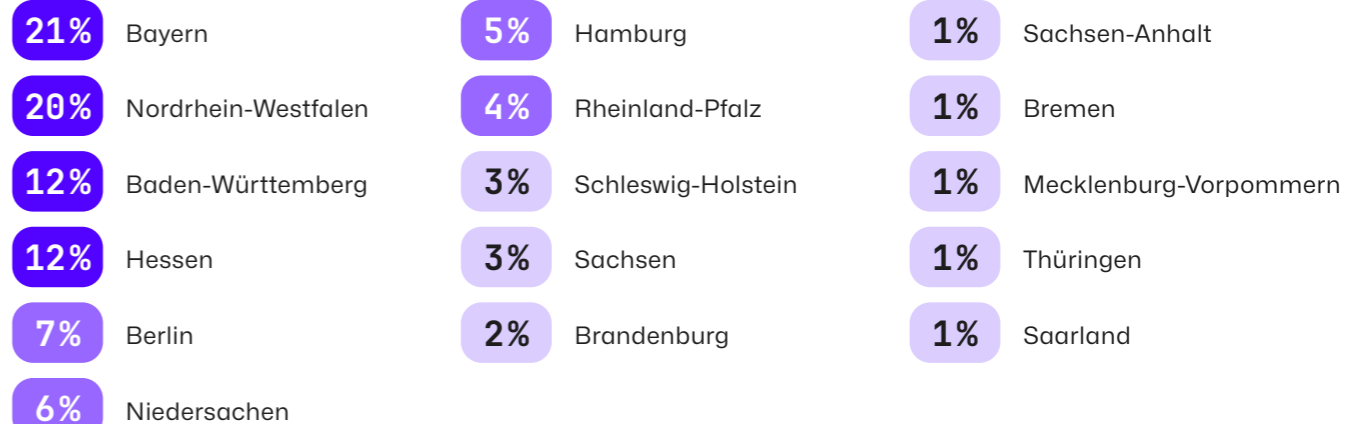
78%
Freelancer
hauptberuflich

Wohnorte der Befragten*



* 3% der Befragten wohnen außerhalb des DACH-Raums

Wohnorte in den deutschen Bundesländern



Der neue Freelancer-Kompass

Zum neunten Mal liefert der Freelancer-Kompass umfassende Einblicke in die Welt des Freelancings

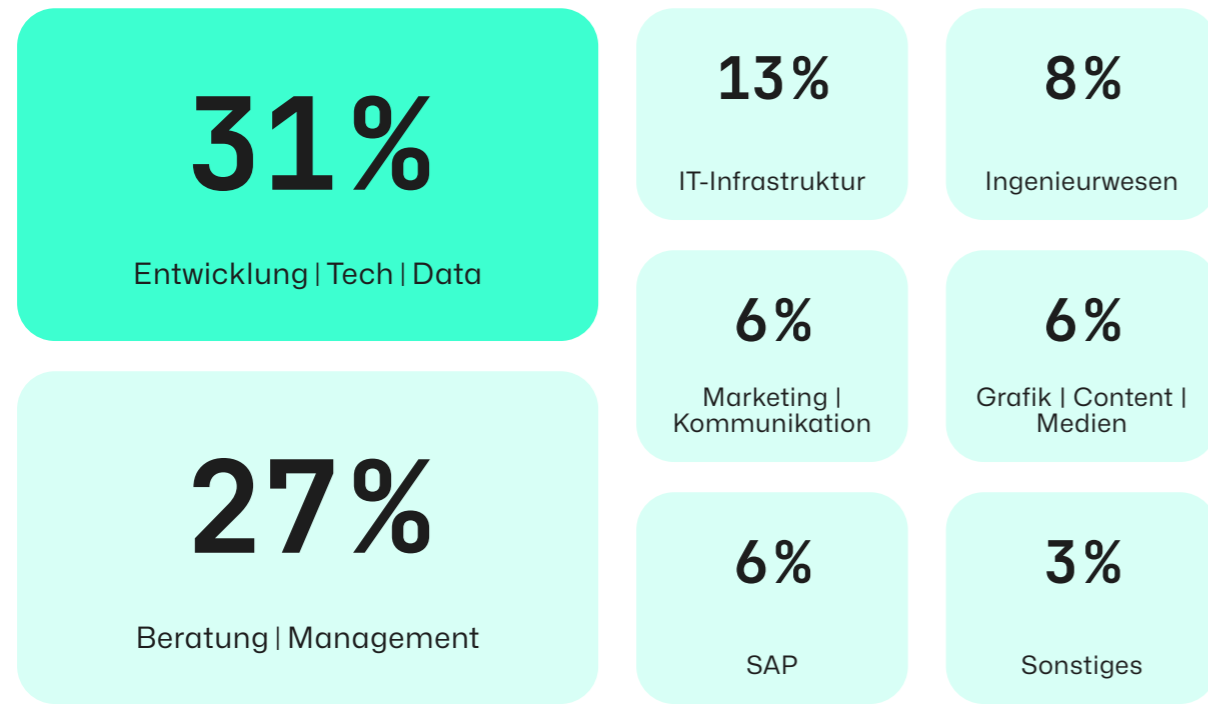
In einer Welt, die einem stetigen Wandel unterliegt, durchläuft der Freelancer-Kompass 2024 seine eigene Metamorphose. Dieses Jahr erscheinen die Einblicke und Statistiken in einem völlig neuen Gewand: dynamischer, zugänglicher und visuell ansprechender. Es ist eine Neugestaltung, die weit über das Ästhetische hinausgeht, mit einer grundlegenden Überarbeitung der Darstellung der Daten, um diese noch relevanter für die Leser zu machen.

Die Einsichten werden durch das Know-how von acht renommierten Experten aus Bereichen wie disruptiver Innovation, Zukunft der Arbeit und Arbeitspsychologie bereichert. Diese Fachleute deuten nicht nur die Zahlen, sondern ergänzen sie auch durch praktische, zukunftsorientierte Ratschläge.

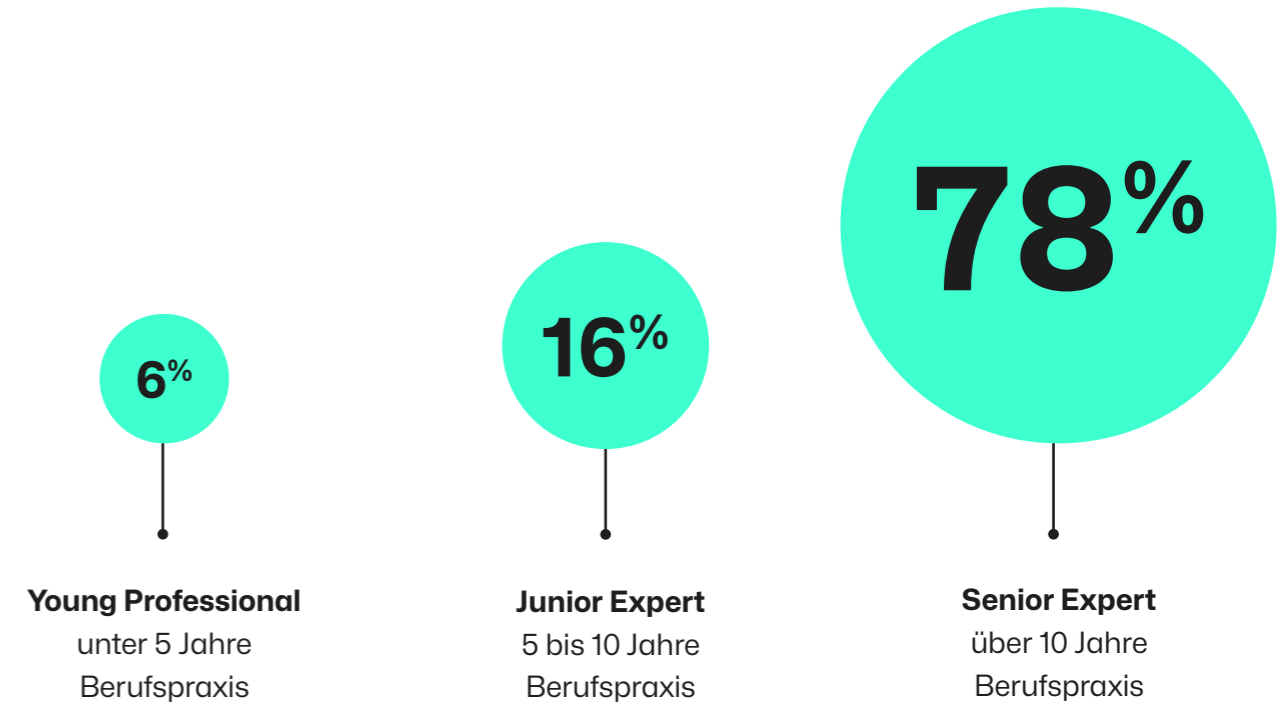
Doch eines bleibt unverändert: Unsere Liebe zu Daten. Sie ermöglichen uns, unsere Plattform kontinuierlich zu verbessern, Trends und Veränderungen in der Freelancer-Branche zu identifizieren und unsere 450.000 Mitglieder mit dem notwendigen Wissen auszustatten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Willkommen in der neuen Ära des Freelancer-Kompass - Carpe Data und viel Spaß beim Lesen unserer Studie!

Fachgebiete



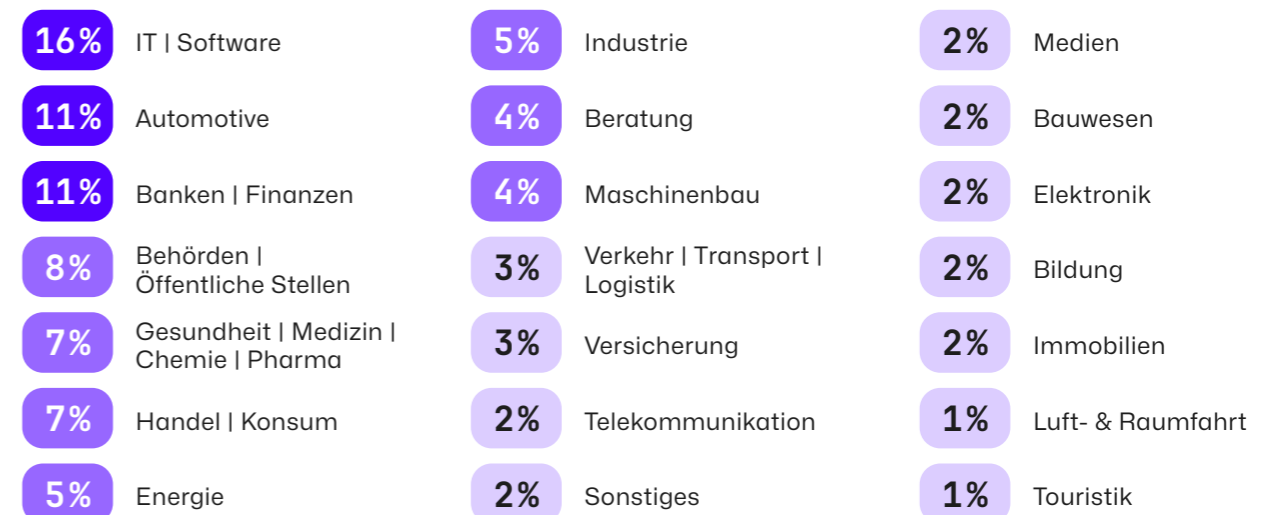
Expertenlevel



Leistung im Fachgebiet



Branche der Projekte





Freelancer

PRO FILE

Was war die Motivation für Freelancer, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Wo liegen ihre größten Probleme, welche Vorteile möchten sie nicht mehr missen? In diesem Teil geht es um Zufriedenheit, Stärken und den individuellen Mehrwert der Freiberuflichkeit.

Key Findings

78%

der befragten
Freelancer sind
Senior Experts
mit über zehn Jahren
Berufserfahrung

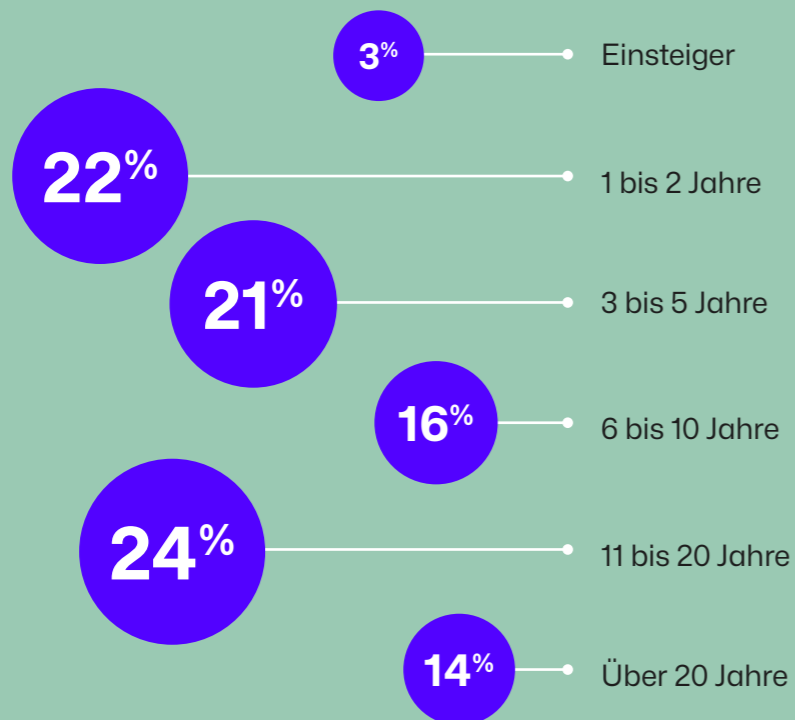
86%

sind mit ihrer Rolle als
Freelancer zufrieden oder
sogar sehr zufrieden

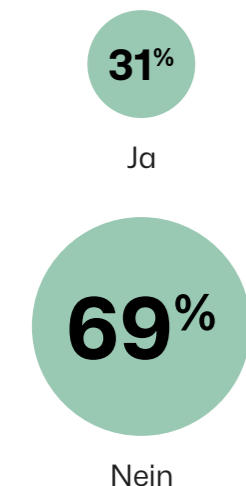
90%

der Befragten würden sich
wieder selbstständig machen

Seit wie vielen Jahren sind Sie selbstständig?



Waren Sie vor dem Start in die Selbstständigkeit bereits nebenberuflich als Freelancer tätig?



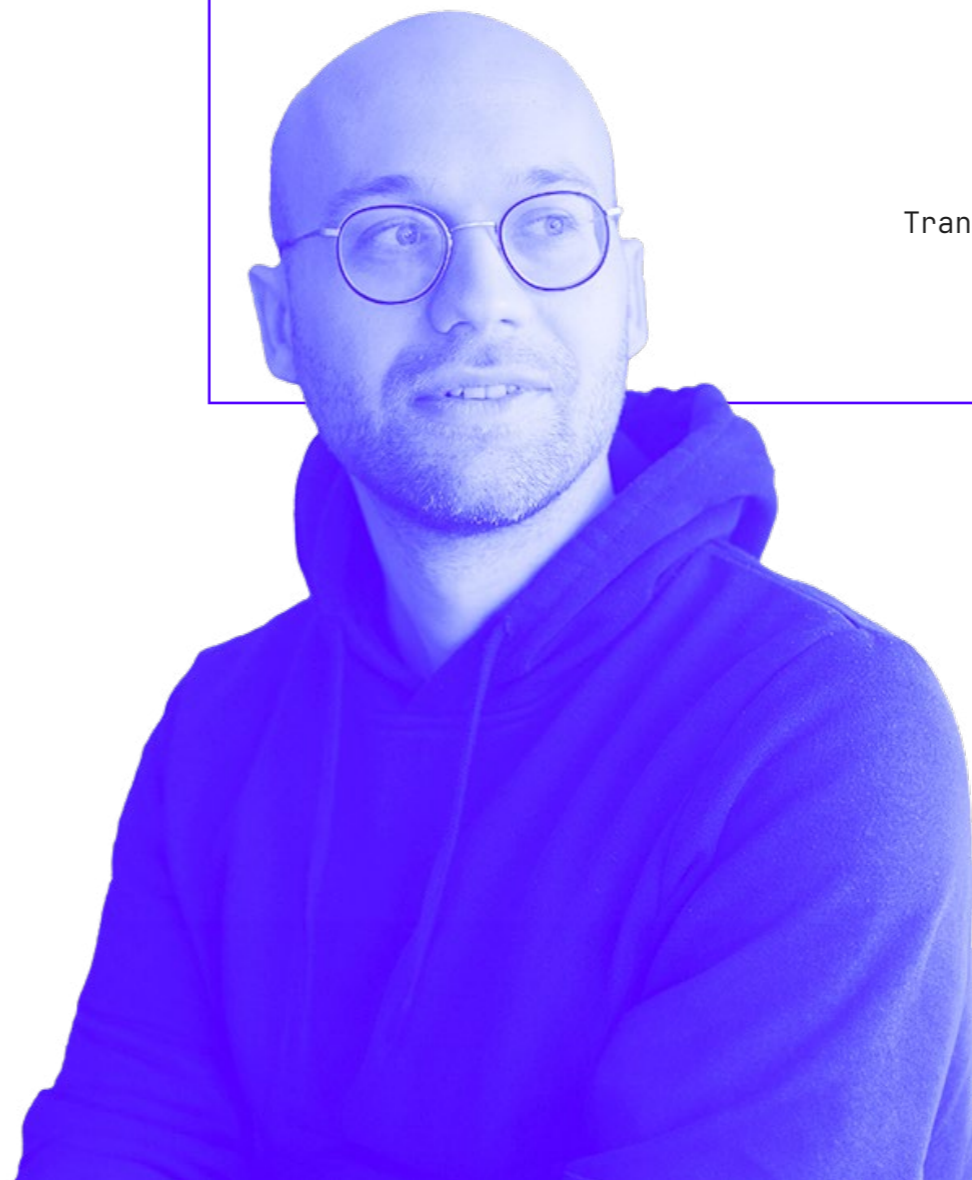
Wie ist Ihre Kapazität normalerweise verteilt?



Die klassischen Rollenbeschreibungen des Arbeitsmarkts sind unglaublich geworden: Was sagen Titel wie „Junior Account Manager“ heute noch aus? Wir sollten besser von einem Skills Markt sprechen – und das kommt Freelancern sehr entgegen: Sie tragen vor allem neues Wissen in Unternehmen, und weil sie unabhängig sind, können sie oft auch leichter als andere Verbesserungen anstoßen.

Hans Rusinek

forscht zu New Work und Transformation von Unternehmen



Arbeiten, ohne sich verbiegen zu müssen

Freelancing ist ein ausgesprochen individuelles Erwerbsmodell. Es konzentriert sich nicht nur auf das Skill-Profil des Freelancers. Es funktioniert auch in jeder Größenordnung, je nach Maß und Möglichkeiten des persönlichen Einsatzes: 10 Prozent der Befragten unserer Studie haben aus ihrer Freiberuflichkeit heraus ein Unternehmen mit Angestellten aufgebaut; 12 Prozent führen nebenberuflich Aufträge aus oder werden stundenweise als Berater gebucht, während sie sich parallel die Sicherheit einer Anstellung erhalten.

Die Mehrheit aber, 78 Prozent, lebt das klassische Freelancer-Modell: „hauptberuflich freiberuflich“. Viele lehnen dabei vor allem die Fremdbestimmung durch Vorgesetzte und das Eingebundensein in betriebliche Hierarchien ab. Freie Zeiteinteilung ohne externe Kontrolle und Rechtfertigungszwang, mehr Spielraum für persönliche Entwicklung und die Freiheit, die Aufgabenmenge selbst zu bestimmen – diese Vorzüge werden von den Befragten immer wieder genannt.

” Freelancer arbeiten oft viel und intensiv. Genau deshalb sind Freiräume so wichtig.

Wie das geht? Durch das Schaffen von Strukturen, gute Planung und das Outsourcen von Aufgaben. Ebenfalls wichtig: Nicht jeden Auftrag annehmen und auch einmal „nein“ sagen. Mittel- und langfristig sollte man sich immer wieder fragen: Bleibe ich alleine als Freelancer oder werde ich zum Unternehmer und investiere in meine Geschäftsentwicklung?

Mona Wiezoreck

ist Unternehmerin und
Gründer-Beraterin



” Für Freiberufler ist es selbstverständlich, zeit- und ortsunabhängig zu arbeiten.

Es gibt aber auch hier unterschiedliche Bedürfnisse – der Mensch strebt nach sozialer Eingebundenheit. Wir alle wollen uns in unserer Arbeit als kompetent erleben. Dazu brauchen wir einen Rahmen, in dem wir Feedback bekommen. Daher sollten Auftraggeber das Autonomiebedürfnis von Freelancern respektieren, aber auch auf einen Rahmen für das Kompetenzerleben und die soziale Eingebundenheit achten, Strukturen für Feedback schaffen und Freiberuflern auch ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl vermitteln.

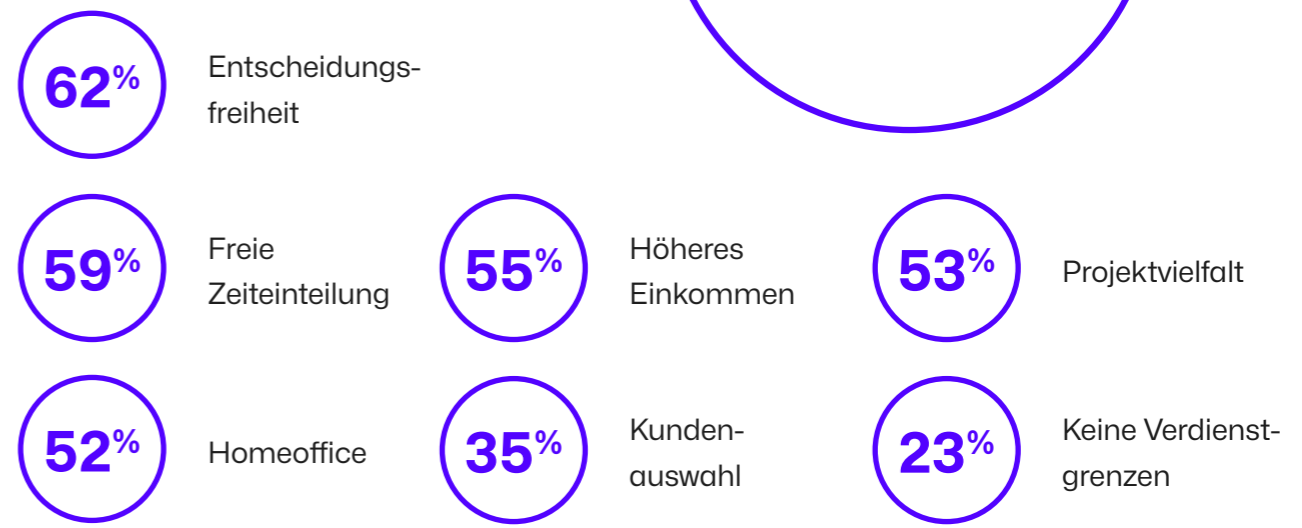
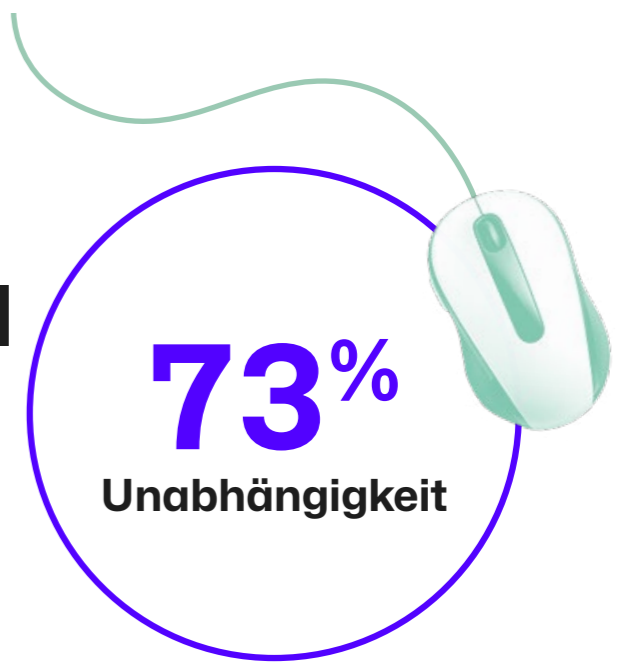


Prof Dr. Hannes Zacher

ist Arbeits- und Organisationspsychologe

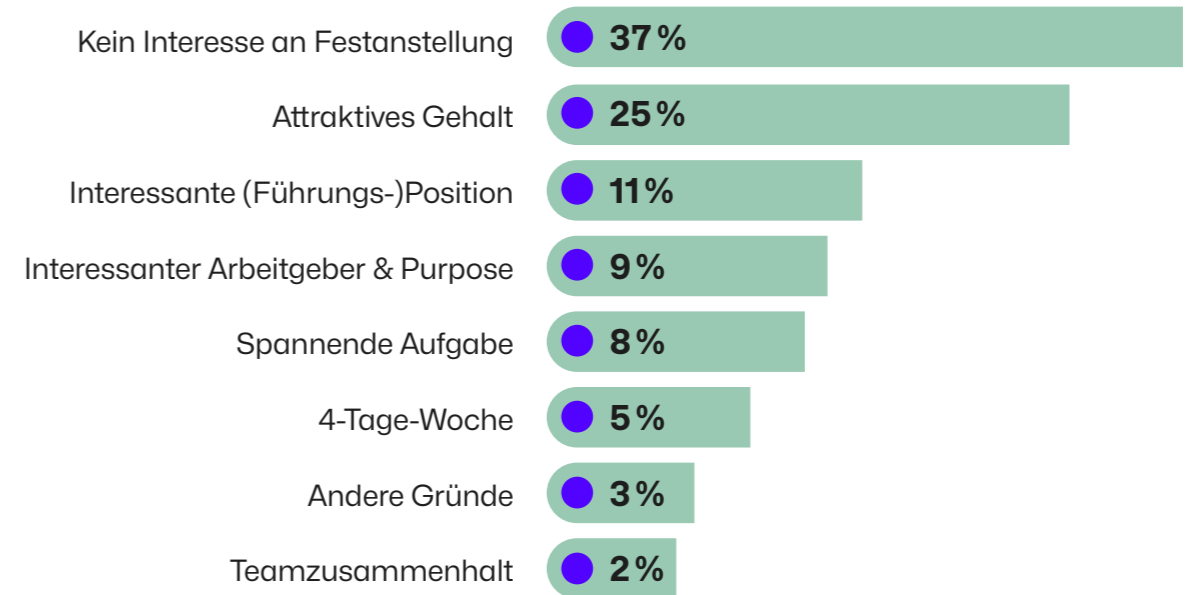
Vorteile

Welche Vorteile der Selbstständigkeit halten Sie für besonders wichtig?



Rückkehr in Festanstellung

Was müsste passieren, damit Sie wieder in die Festanstellung gehen?



Exkurs

Freelancing: Damit die Arbeit zum Leben passt

Zwei Drittel der Studienteilnehmer geben an, der Wunsch nach Unabhängigkeit habe den Anstoß zum Wechsel in die Freiberuflichkeit gegeben. Frei entscheiden, sein eigener Chef sein, die Rahmenbedingungen selbst festlegen - das sind die wichtigsten Motive der Befragten. Ein genauer Blick auf die Gründe zeigt aber auch: Rund ein Drittel hat mit dem Schritt in die Selbstständigkeit besonderen Lebensumständen Rechnung getragen. Ein Einblick in die Probleme unserer Arbeitswelt.

Für immerhin 33 Prozent (Mehrfachnennung) war Freelancing nicht allein die persönliche Vision von beruflicher Weiterentwicklung. Es war maßgeblich die Antwort auf Veränderungen in der persönlichen Lebenssituation, die mehr Freiräume und Flexibilität zur Bewältigung erforderten, als die bisherige Erwerbssituation zuließ. Das kann eine Partnerschaft sein, die einen Umzug ins Ausland notwendig macht, die Geburt eines Kindes oder das Erreichen einer gewissen Altersgrenze.

Für nahezu vier von zehn Studienteilnehmern ist Letzteres zumindest potenziell ein Thema: 39 Prozent von ihnen sind 50 plus, der Mittelwert liegt bei 45 Jahren. Untersuchungen zeigen, dass gerade die 45- bis 54-Jährigen im Kontext von Arbeit am häufigsten Altersdiskriminierung erleben.

„Der Jobmarkt ist schwierig für Angestellte über 50 Jahre.“

- Freelancer-Kompass Teilnehmer

Die Folge: Unternehmen, die auf die Erfahrung und das Expertenwissen von Seniors angewiesen sind, finden dieses zunehmend am Freelancer-Markt. Hier können ältere Fachleute ihre Stärken voll ausspielen, erfahren die verdiente Wertschätzung und können zudem die Arbeitsbedingungen auf ihre individuellen Bedürfnisse zuschneiden.

Auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört zu den Gründen, aus denen Fachkräfte in die Freiberuflichkeit wechseln. Inzwischen ziehen auch Männer diese Konsequenz immer häufiger: Während der Anteil der männlichen Befragten insgesamt bei 86 Prozent liegt, beträgt der Männeranteil bei jenen, die mit Freelancing pragmatisch auf eine Veränderung ihrer Lebenssituation reagiert haben, 87 Prozent.

„Es gab keine Festanstellung als Mutter mit einem Kleinkind.“

- Freelancer-Kompass Teilnehmerin

Kein Wunder: In Ruhe arbeiten, wenn die Kinder im Bett sind, die Projektauslastung an den Schulferien ausrichten, vielleicht nebenbei eine Weiterbildung machen, um nach Babypause und Fehlzeiten fachlich wieder aufzuholen - kein Modell schenkt Eltern mehr Flexibilität.

Für Auftraggeber sind diese eine überaus wertvolle Ressource: Nicht nur aufgrund ihrer Fachkenntnis und hohen Motivation, sondern auch wegen ihrer Belastbarkeit und Organisationsstärke. Mütter und Väter, die erfolgreich freiberuflich arbeiten, stellen tagtäglich Skills unter Beweis, von denen Auftraggeber zusätzlich profitieren.

”

... wir [müssen] verstehen, dass Veränderung keine Altersfrage ist. Eine Studie, die untersucht hat, ob junge Mitarbeiter wirklich innovativer sind, kam auf eine überraschende Antwort: Ja, die Jungen experimentieren mehr. Doch für den Transfer in echte Lösungen braucht es die Erfahrung der Alten. Sie wissen, wie Ideen zur Umsetzung kommen - und nicht auf dem Ideenparkplatz verstauben. Wer den Personalmangel ernstnimmt, sollte also auch ältere Menschen mehr ernstnehmen.

Hans Rusinek

ist Experte für die Themen Future of Work und Corporate Purpose



Die Zahl der Selbstständigen in Freien Berufen steigt seit Jahren kontinuierlich an: Laut dem Bundesverband der Freien Berufe auf rund 1,5 Mio. im Jahr 2023.¹

Das ist in etwa eine Verdreifachung innerhalb der letzten 30 Jahre. Der Verband der Gründer und Selbstständigen e.V. erkennt allerdings einen alarmierenden Trend: Laut Verbandschef Dr. Andreas Lutz fühlen sich Freelancer in Deutschland stark gegängelt – vor allem aufgrund der herrschenden Rechtsunsicherheit in Bezug auf die Statusfeststellung. „Deshalb beobachten wir eine zunehmende Neigung, ins Ausland abzuwandern, besonders stark bei jüngeren und hoch gebildeten Fachleuten.“ Der Siegeszug flexibler Arbeitsformen erleichtert dies.

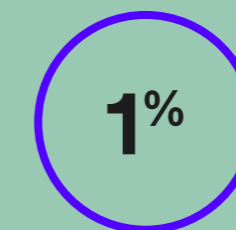
Warum funktionieren die modernen Arbeitsformen – digital, remote, hybrid – bei Freelancern immer schon? Der Grund dafür sind psychologische Faktoren: u. a. das Streben nach Autonomie. Für Freiberufler ist es selbstverständlich, zeit- und ortsunabhängig zu arbeiten. Wenn ich mit dieser Erwartung in mein Berufsleben einsteige, werde ich immer Mittel und Wege finden, diese auch umzusetzen.

Prof Dr. Hannes Zacher
forscht u. a. zu adaptivem Arbeitsverhalten und Arbeitsgesundheit

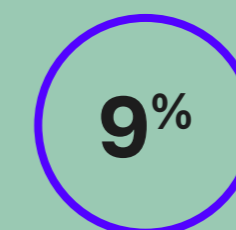


Entscheidung

Würden Sie sich wieder selbstständig machen?



würden sich **nicht** noch einmal selbstständig machen

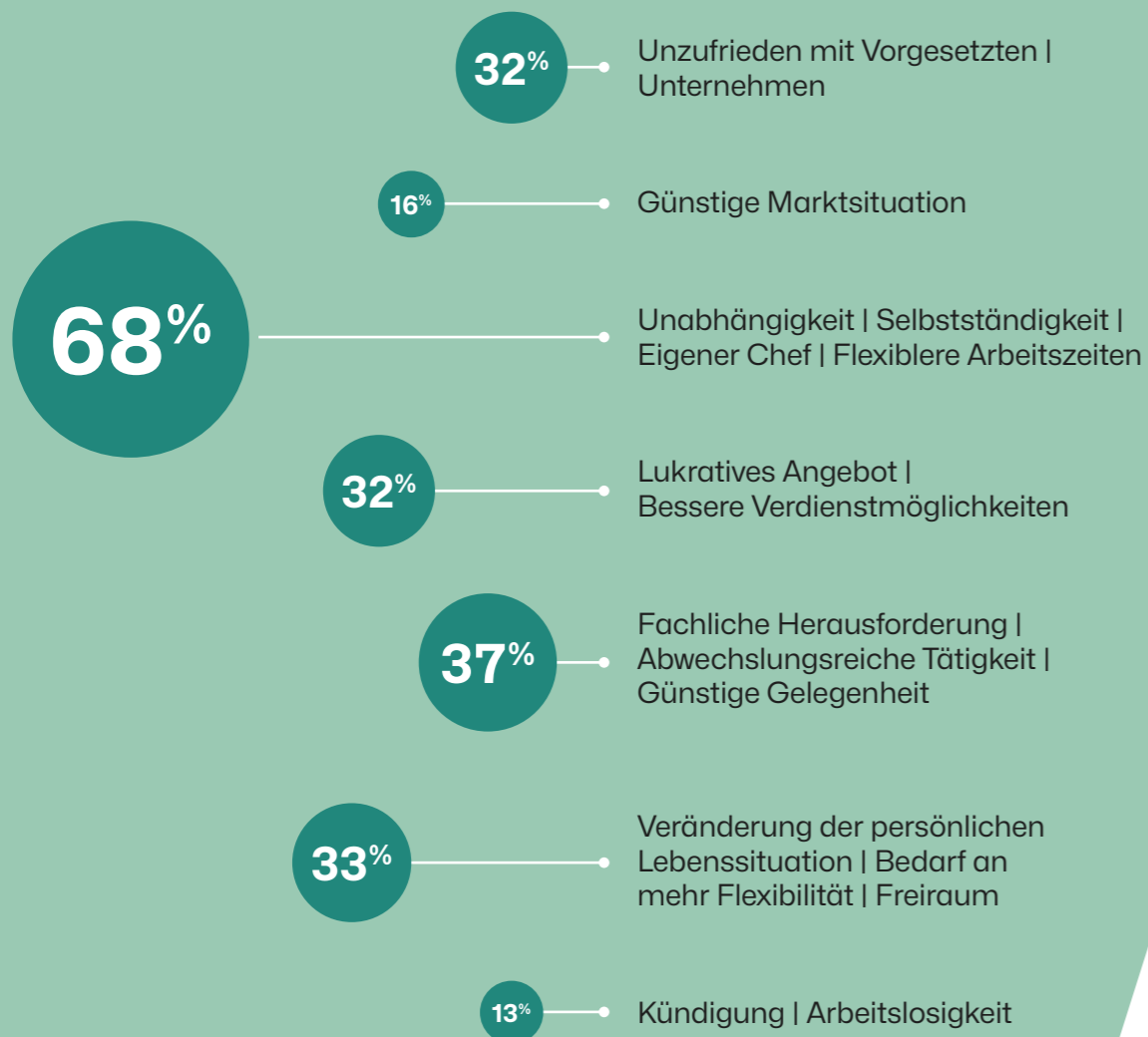


wissen nicht, ob sie sich noch einmal selbstständig machen würden

Gründe

Aus welchem Grund haben

Sie sich selbstständig gemacht?



Remote zu arbeiten bringt eine Flexibilität, die heutzutage notwendig ist. Sie erlaubt es vielen Menschen erst, in bestimmte Berufe reinzukommen.

Daniel Cronin
ist Experte für Innovation, Startups und Transformation



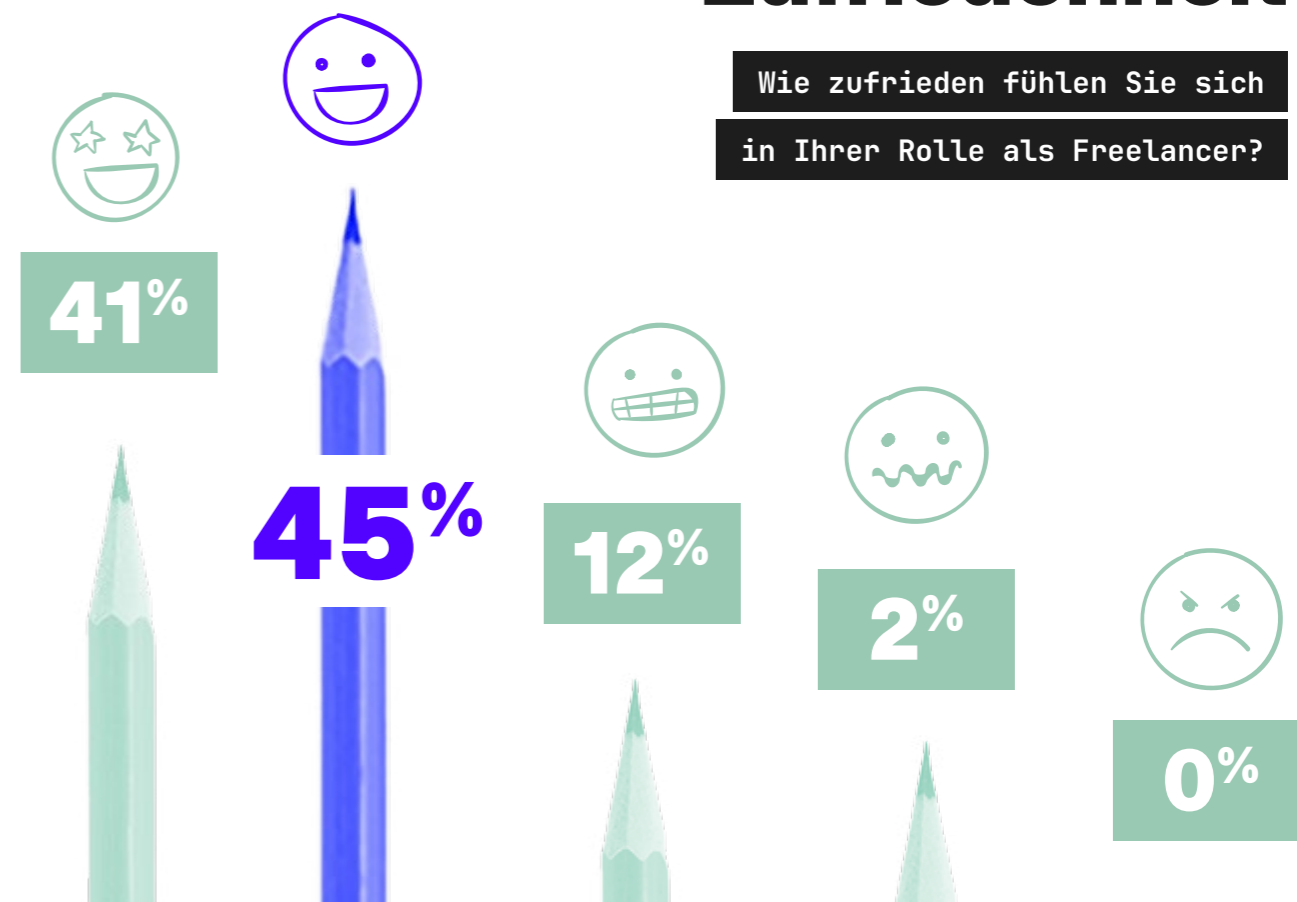
Geld ist ein wichtiger Punkt, um Wertschätzung für die eigene Leistung zu erfahren. Aber es geht bei der Arbeitszufriedenheit mindestens so sehr darum, einen positiven Impact in die Welt zu bringen. Das ist es, was ich auch in vielen Unternehmen beobachte: Sie können noch so viel Geld zahlen. Wenn der Rest nicht stimmt, gehen die Mitarbeiter trotzdem.

Hans Rusinek

berät Unternehmen zur Realisierung von New Work Konzepten

Zufriedenheit

Wie zufrieden fühlen Sie sich in Ihrer Rolle als Freelancer?



„Wenn wir die Guten halten wollen, müssen wir deutlich besser werden“

Interview mit Dr. Andreas Lutz,
Verband der Gründer und Selbstständigen e.V.



Exkurs

”

Tatsächlich ist die Selbstständigkeit der erfolgversprechendste Weg zum sozialen Aufstieg in Deutschland.

Sie sprechen in einem Artikel von „gründerfeindlichen Gesetzen und Narrativen“ in Deutschland – was verstehen Sie darunter und welche Art des Umdenkens wünschen Sie sich?

Im politischen und gesellschaftlichen Diskurs wird die Selbstständigkeit seit Jahren als prekäre Erwerbsform behandelt, mit Scheinselbstständigkeit und Plattformarbeit gleichgesetzt – als wären wir alle Fahrradkurier. Das Bild, das hier vermittelt wird, ist leider völlig verzerrt. Tatsächlich ist die Selbstständigkeit der mit Abstand erfolgversprechendste Weg zum sozialen Aufstieg in Deutschland, das hat eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft eindrucksvoll gezeigt. Selbstständigkeit ist etwas Positives – die hohe Zufriedenheit der Freelancer mit ihrer Lebensentscheidung spricht für sich. Und die hat meist nicht in erster Linie mit Geld zu tun, sondern vor allem mit der Freiheit und Eigenverantwortung, die diese Erwerbsform ermöglicht.

Freelancer-Kompass: Herr Dr. Lutz, Sie vertreten Freelancer mit sehr unterschiedlichen Profilen. Wie hoch ist der Anteil von IT-Experten unter Ihren Mitgliedern?

Dr. Andreas Lutz: Wir sind der größte IT-Selbstständigenverband in Deutschland. Mehr als ein Drittel unserer 6.000 Mitglieder ist als Designer oder Entwickler tätig, als Projektmanager oder Berater, zum Beispiel für Produkt- und Prozessentwicklung.

Sie erstellen seit 2021 in Zusammenarbeit mit ifo, dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, einen monatlichen Bericht zur Geschäftslage der Selbstständigen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Wie sieht der Trend aktuell aus?

Leider treffen die aktuellen Nachfrageprobleme der Wirtschaft kleinere Unternehmen und Selbstständige in besonderem Maß. Die Lage ist schwieriger als bei großen Unternehmen, die in den Medien mehr Aufmerksamkeit erhalten. Dabei machen Solo- und Kleinunternehmen einen Großteil unserer Wirtschaft aus.

Hat sich das Profil des klassischen Freiberuflers in den letzten Jahren oder Jahrzehnten verändert – und wenn ja, wie?

Auch wenn viel von Startups die Rede ist: Freiberufler, die nach ihrem Studium ein Einhorn gründen, sind die Ausnahme. Die meisten verfügen über umfassende Berufserfahrung und machen sich dann selbstständig, arbeiten dabei oft eng mit anderen Freelancern zusammen. Sie wollen gar kein großes Unternehmen aufbauen, sondern lieben ihren Beruf und haben Freude daran, gute Arbeit zu leisten. Deshalb machen sie diese oft lieber selbst, als andere zu managen. Ein Problem der „Einzelkämpfer“ ist aber: Die Boomer machen einen hohen Anteil unter den Freelancern aus – und wenn wir auf politischer Ebene keine attraktiveren Rahmenbedingungen für Selbstständige schaffen, werden wir schon bald massive Nachwuchsprobleme bekommen.

Key Findings

Finanzen und Einkommen

Durchschnittlicher
Stundensatz

102€

Durchschnittlicher
Nettogewinn 2023

62.948€

Zufriedenheit
mit dem Einkommen

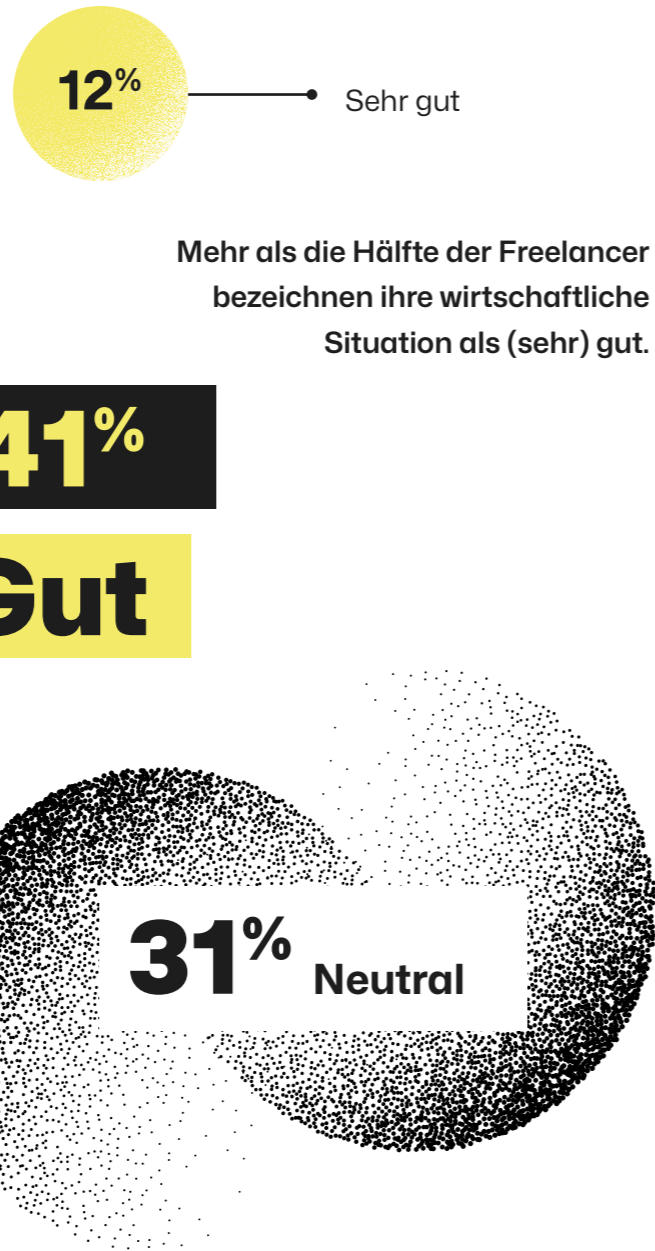
67%

VERGÜTUNG

Die Nachfrage nach Freelancern ist hoch – das verteuert das Angebot inzwischen erheblich: Die Zahl der Besserverdiener ist signifikant angestiegen, ebenso die Stundensätze, wo sich sogar der Gender Pay Gap zu schließen beginnt. Trotzdem trübt die allgemeine wirtschaftliche Krisenstimmung den Optimismus der Befragten im Hinblick auf die Gesamtsituation.

Wirtschaftliche Lage

Wie beurteilen Sie Ihre wirtschaftliche Lage?



Mehr als die Hälfte der Freelancer bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation als (sehr) gut.

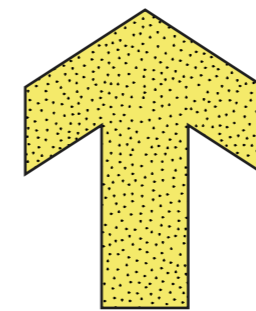
13% Schlecht

3% Sehr schlecht

Im Vergleich zum Freelancer-Kompass 2023 wird erkennbar: Die Krisenstimmung hat dem weit verbreiteten Optimismus zuletzt eine Delle beschert. 16 Prozent der Befragten schätzen ihre Lage als (sehr) schlecht ein – das sind doppelt so viele wie noch 2023. Dafür ist die Zahl der Freiberufler, die ihre ökonomische Situation als „(sehr) gut“ einschätzen, im gleichen Zeitraum um 7 Prozentpunkte zurückgegangen (2023: 60%, 2024: 53%).

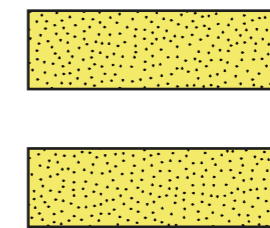
Negative Zukunftsprognose

Wie ist Ihre Erwartung zur Auftragslage 2024 im Vergleich zu 2023?



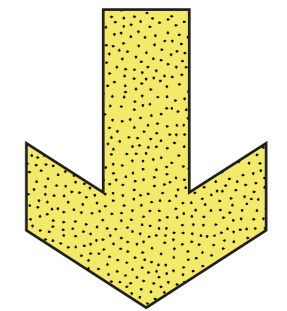
35%

Im Jahr 2023 rechneten 39 Prozent mit einer Verbesserung, doch 2024 sank dieser Anteil auf 35 Prozent.



42%

Für 2024 erwarten 42 Prozent eine unveränderte Auftragslage, im Vergleich zu 48 Prozent im Vorjahr.



23%

Während 2023 nur 13 Prozent eine Verschlechterung erwarteten, stieg dieser Anteil 2024 auf 23 Prozent an.



Knapp acht von zehn Freelancern sind mit Blick auf die nähere Zukunft entspannt: Sie erwarten eine gleichbleibende oder verbesserte Auftragslage. Aber auch hier zeigt sich ein gegenüber dem Vorjahr gedämpfter Optimismus: Die Zahl derjenigen, die eine Verschlechterung ihrer Situation befürchten, hat zugenommen (2024: 22,6%, 2023: 20,6%).



”

Welches Startkapital ein Gründer privat haben sollte, kommt auf seine Lebensverhältnisse und Bedürfnisse an, ob man Familie hat oder ein Eigenheim, das abbezahlt werden muss.

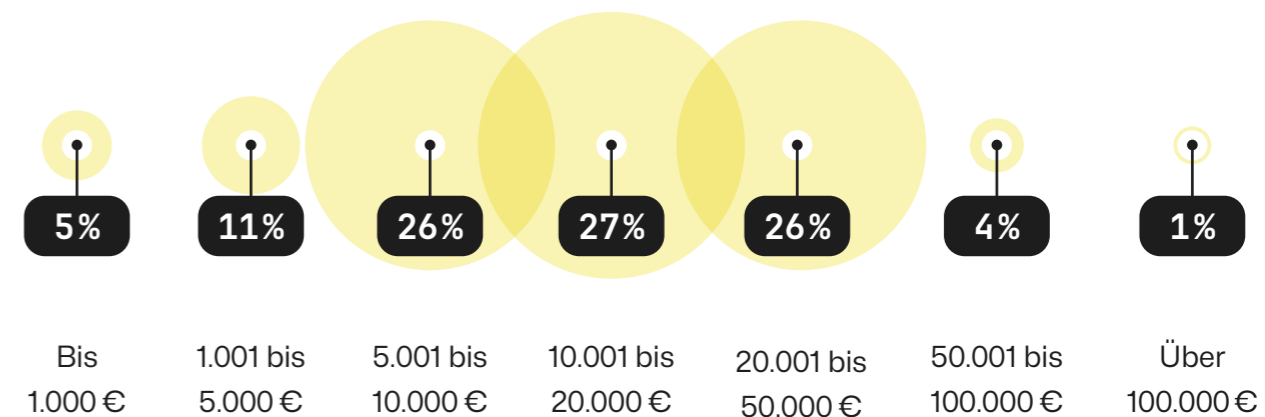
Auf jeden Fall ist es erstrebenswert, einen gewissen Zeitraum, sechs bis zwölf Monate, ohne Einkommen überleben zu können. Man kann dazu seine Konsumbedürfnisse einschränken, aber erhebliche Kosten sind fix. Diesen Geldbetrag müsste ich haben.



Startkapital

Welchen finanziellen Puffer empfehlen Sie vor dem Einstieg ins Freelancing?

Wer sich selbstständig machen und freiberuflich durchstarten möchte, braucht vor allem eine gute Planung – und entsprechende Rücklagen: im Durchschnitt 22.346 Euro.

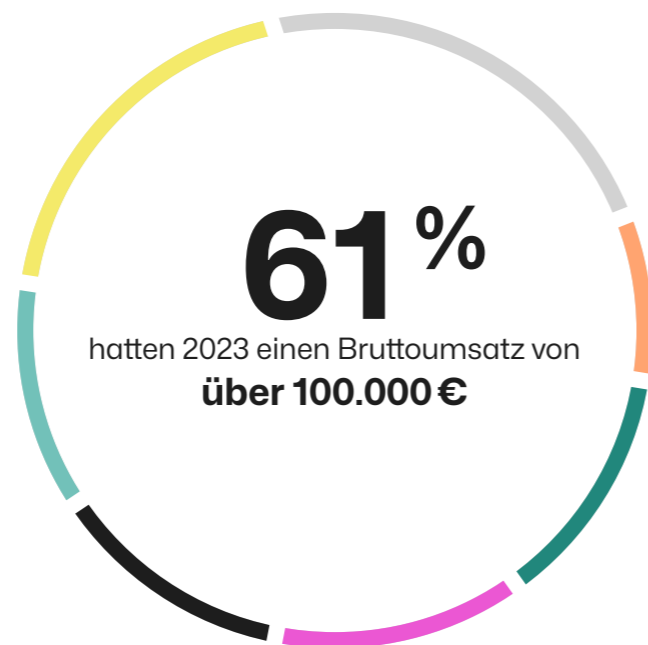


PROF. HARTMUT WALZ

ist Verhaltensökonom mit Schwerpunkt Finanzen

Bruttoumsatz

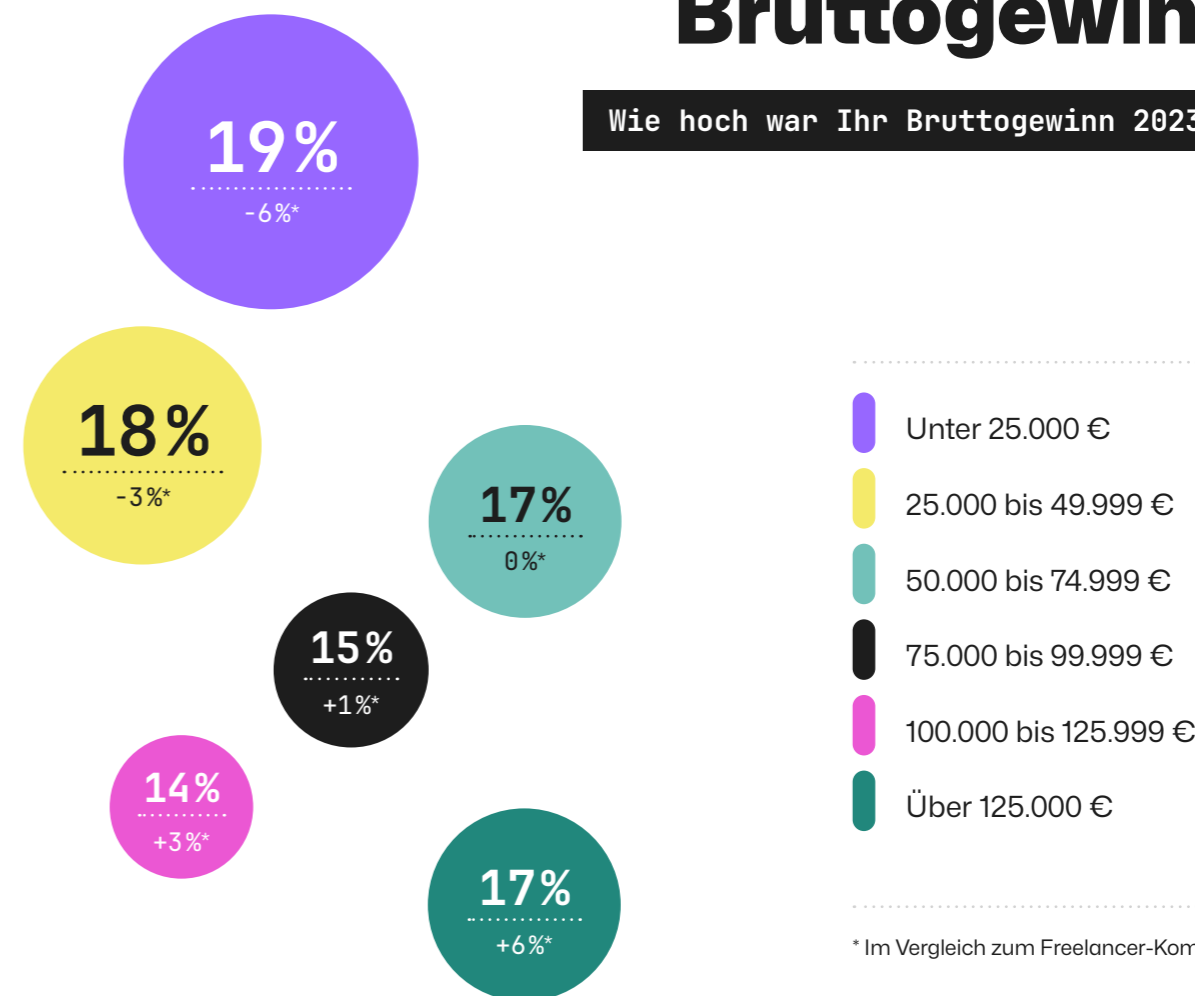
Wie hoch war Ihr Bruttoumsatz 2023?^a



- 23%** über 175.000 €
- 10%** 150.000 bis 175.000 €
- 13%** 125.000 bis 149.999 €
- 15%** 100.000 bis 124.999 €
- 11%** 75.000 bis 99.999 €
- 12%** 50.000 bis 74.999 €
- 16%** unter 50.000 €

Bruttogewinn

Wie hoch war Ihr Bruttogewinn 2023?^b



* Im Vergleich zum Freelancer-Kompass 2023

Nettogewinn

Wie hoch war Ihr durchschnittlicher Nettogewinn 2023?^c

62.948 €



^a Alle Rechnungen inklusive Steuern

^b Gesamtgewinn ohne Steuerabzug

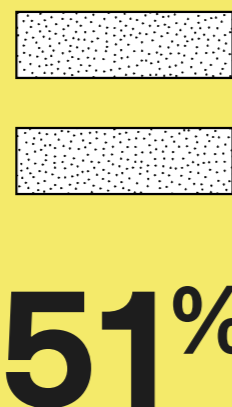
^c Gesamtgewinn mit Steuerabzug

Preisentwicklung

Wie wird sich Ihr Stundensatz in den nächsten 12 Monaten entwickeln?



wollen trotz gestiegener Stundensätze 2024 nochmals nachlegen.

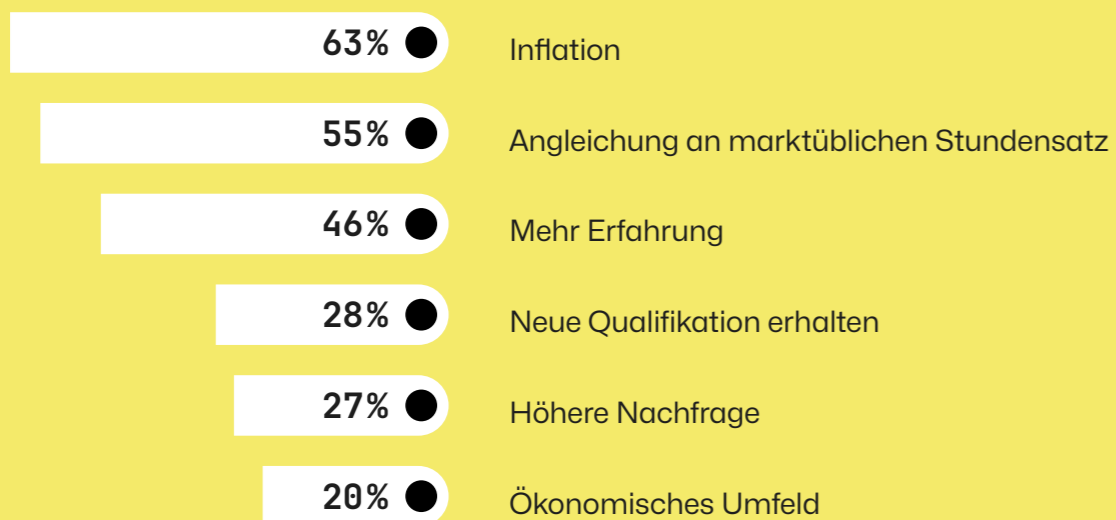


werden ihre Konditionen in diesem Jahr stabil halten.



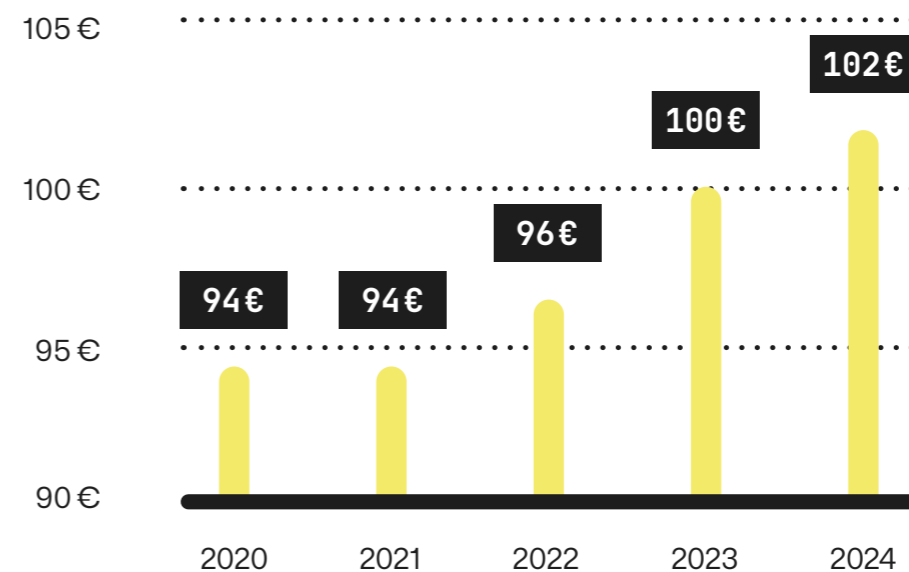
wollen ihre Stundensätze in den nächsten Monaten reduzieren.

Aus welchem Grund erhöhen Sie Ihren Stundensatz?



Stundensatz 2024

Wie hat sich der Stundensatz über die Jahre entwickelt?



102€

erhalten Freelancer im Durchschnitt pro Stunde



Mona Wiezoreck

berät Gründer auf dem Weg in die
Selbstständigkeit



**Wer den für sich optimalen
Stundensatz finden will,
sollte wissen, was am Markt
geschieht, wie sich die Kondi-
tionen aktuell entwickeln und
was im Moment für welche
Leistung aufgerufen wird.**

Häufig ist es bei Dienstleistungen aber
lukrativer, definierte Service-Pakete
anzubieten als eine Anzahl von Stunden
mit einem bestimmten Satz.

Vergütung Freelancer

Durchschnitt
Stundensatz

102€

2023: 102 €

Ø-Einkommen
aus Projektarbeit
pro Monat

8.350€

Einkommens-
zufriedenheit

68%

Zufrieden

32%

Unzufrieden



Vergütung Freelancerin



98€

2023: 92 €

Durchschnitt
Stundensatz

5.681€

Ø-Einkommen
aus Projektarbeit
pro Monat

57%

Zufrieden

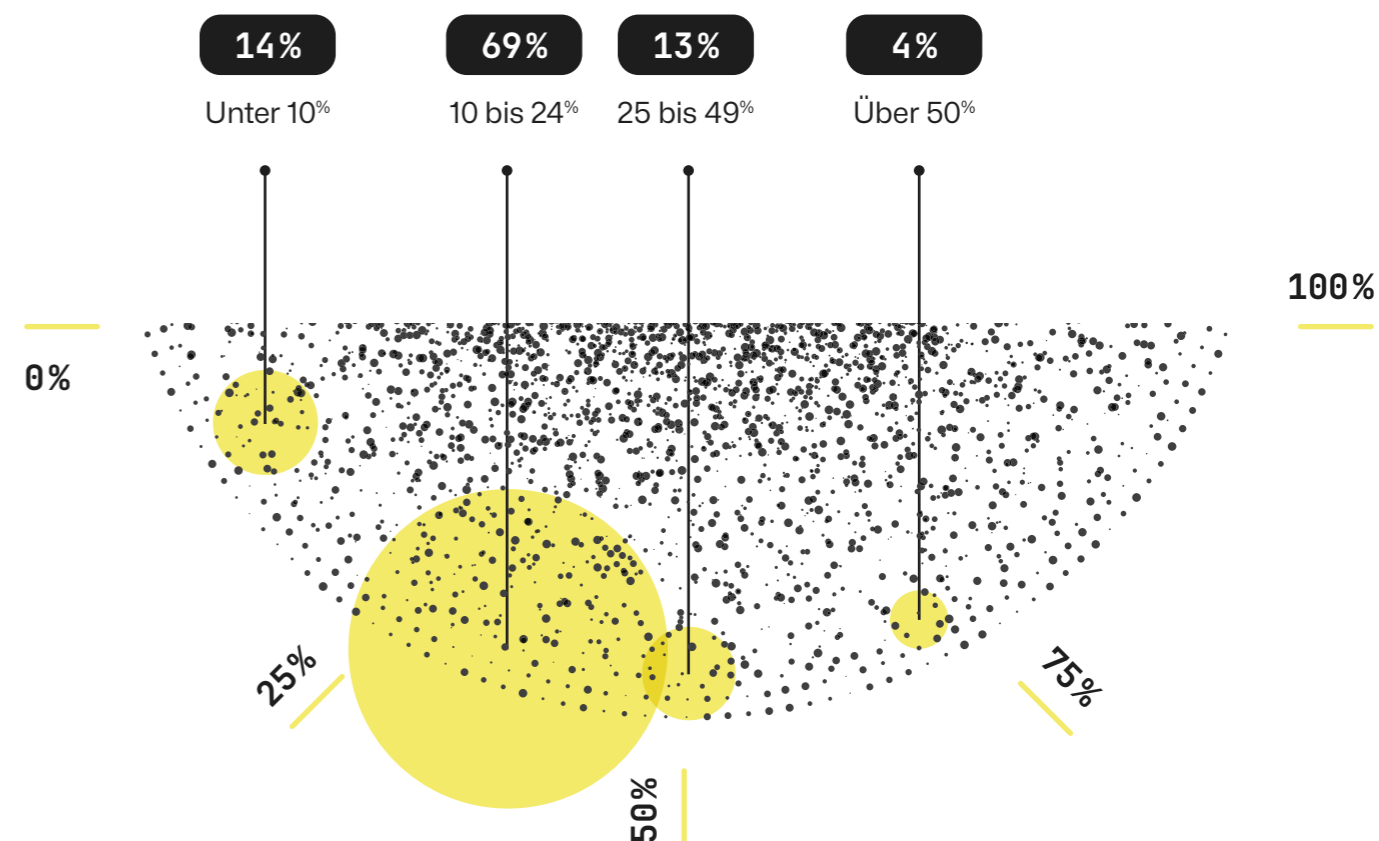
43%

Unzufrieden

Einkommens-
zufriedenheit

Flexibilität Stundensatz

Falls Sie Stundensätze an Rahmenbedingungen* anpassen -
um wie viel Prozent variiert Ihr Standard-Stundensatz?



Mona Wiezoreck

unterstützt Freelance-Neulinge
durch Coaching und Beratung

Wichtig ist immer, sich die Frage zu stellen, für welchen
Preis man bereit wäre, einen Auftrag durchzuführen.
Wer Dienstleistungen als clevere „Pakete“ anbietet
anstatt Leistungen zu Stundensätzen,
holt meist mehr heraus.



* wie Projektlaufzeit, Größe des Kunden etc.

Gibt es Entwarnung beim Gender Pay Gap?

Im Freelancing hat der Mangel an Fachkräften scheinbar durchaus das Potenzial, den weithin zu beklagenden Gender Pay Gap zu egalisieren: Zunehmend selbstbewusste Frauen, zum Teil höher qualifiziert als ihre männlichen Mitbewerber, haben beim Stundensatz sowie beim Nettoeinkommen 2024 enorm aufgeholt. Das deutet darauf hin, dass Skills und Können zunehmend den Fokus und die Wertschätzung der Auftraggeber bestimmen – das Geschlecht spielt hier offensichtlich inzwischen eine geringere Rolle als noch 2023. Zumindest, soweit es Freelancer angeht: Laut Statistischem Bundesamt stagniert der Lohnunterschied zwischen angestellten Männern und Frauen in Deutschland aktuell bei rund 18 Prozent.²

Doch für echte Begeisterung ist es trotzdem auch unter Freiberuflern noch zu früh: Zwar rufen Frauen beim durchschnittlich nach außen kommunizierten Stundensatz nur noch vier Euro (98 Euro) weniger auf als Männer (102 Euro). Im Freelancer-Kompass 2023 betrug die Differenz noch satte zehn Euro, im Jahr davor elf.

Auch beim Durchschnittseinkommen aus Projektarbeit (abzüglich Steuern und Abgaben, Pflichtversicherungen usw.) liegen Frauen zumindest im einträglichen Mittelfeld (3.000 bis 5.000 Euro) mit 25,6 Prozent inzwischen vor ihren männlichen Mitbewerbern (21,1%). Dafür aber halbiert sich ihre Teilhabe nahezu in den höheren Einkommensgruppen ab 5.000 Euro: Diesen gehört zwar die deutliche Mehrheit der männlichen Freelancer an (61,5%), bei den Frauen konnte hingegen nur ein knappes Drittel (31,8%) in die Oberliga der Gutverdiener aufsteigen.

Dieser Befund ist umso bestürzender, da weibliche Freelancer mit 75 Prozent die höchste Akademikerquote unter allen Befragten aufweisen (Männer: 72%).

”

Nur ein gutes Drittel der befragten Frauen konnte bisher in die Oberliga der Gutverdiener aufsteigen.

Besonders bei den Bachelor-Abschlüssen liegen Freelancerinnen mit 28 Prozent deutlich vor ihren männlichen Mitbewerbern mit 21 Prozent. Die Erhebung zeigt aber auch, dass gerade dieser akademische Grad sich im Vergleich zu anderen Ausbildungswegen kaum in höheren Stundensätzen niederschlägt (97 Euro vs. 109 Euro beim Master bzw. 102 Euro beim Diplom).

Außerdem sind weibliche Selbstständige deutlich häufiger in Fachgebieten tätig, die klassischerweise weniger hoch dotiert sind, wie Grafik, Content-Entwicklung, Medien, Kommunikation und Marketing. Hier ist der Anteil der Frauen mit insgesamt 37 Prozent fast fünfmal höher als der der Männer. In den Fachgebieten mit den höchsten Stundensätzen, wie IT-Infrastruktur oder Ingenieurwesen sind Männer anderthalb bis fast viermal häufiger vertreten.

Daraus folgt: Wir können zwar eine stetige Aufholjagd der Freelancerinnen beobachten, was den durchschnittlichen Stundensatz angeht. Dennoch braucht es zusätzlich ein von allen Seiten unterstütztes Vordringen in aktuell noch männlich dominierte Fachdomänen, damit das volle Potenzial wirklich aller hoch qualifizierten Arbeitskräfte ausgeschöpft werden kann. Nur so können wir effektiv dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

freelancermap



Thomas Maas
CEO von freelancermap

New Work ist das New Normal

Immer mehr Menschen möchten selbstbestimmt und flexibel arbeiten. Dieser grundlegende Wandel transformiert die Arbeitswelt und bietet Freelancern wie Unternehmen enorme Chancen.

Die Pandemie war ein Entwicklungsbeschleuniger. Auf einmal verspürten auch Angestellte am heimischen Küchentisch den frischen Wind von flexibler Arbeit.

New Work bedeutet aber weit mehr als die Etablierung digitaler Prozesse und agilerer Formen der Arbeitsorganisation. New Work ist das New Normal - die Entwicklung einer neuen Arbeitskultur, die nicht mehr zurückzudrehen ist. Der Mangel an Fachkräften ist der Hebel für die Durchsetzung dieser neuen Kultur: Gut qualifizierte Talente können sich aussuchen, wie und woran sie arbeiten möchten – wenn sie das wollen.

Und sie wollen das zunehmend: Gemäß einer global durchgeführten Studie über die Arbeitspräferenzen der Gen Z gewinnt die freiberufliche Tätigkeit im Jahr 2024 und darüber hinaus an Attraktivität und Beliebtheit. Fast 70 Prozent aller Befragten dieser Generation sind entweder bereits aktiv freiberuflich tätig oder planen, dies in Zukunft zu tun.³ Und in den USA, deren Entwicklung der unseren rund drei bis fünf Jahre vorausieht, gehen bereits 38 Prozent der US-Arbeitskräfte einer freiberuflichen Tätigkeit nach.⁴ Freelancing etabliert sich damit zusehends weiter als Arbeitsmodell der Zukunft.

Davon profitieren Unternehmen, die bereit sind, Strukturen zu öffnen und das Potenzial von Freelancern verstehen: von Fachleuten, die weniger von einem Arbeitgeber versorgt, als von einem Projektgeber gefordert werden wollen. Von intrinsisch motivierten Experten, die unternehmerisch denken und hungrig sind nach neuem Wissen. Von faktischen Mitstreitern in einer hoch flexibilisierten, KI-getriebenen und von demographischen Veränderungen herausgeforderten Wirtschaft.

Freelancer sind das Rückgrat der Arbeitswelt von morgen – und gleichzeitig die Echtzeit-Antwort auf unser aller Frage: Wie wollen wir in Zukunft leben, innovieren und produktiv sein?

Stundensatz nach Fachgebiet

118 €

Beratung | Management

117 €

SAP

103 €

Sonstiges*

100 €

IT-Infrastruktur

97 €

Ingenieurwesen

94 €

Entwicklung | Tech | Data

90 €

Marketing | Kommunikation

77 €

Grafik | Content | Medien

Stundensatz nach Bildung

109 €
Master

108 €

Promotion

102 €

Sonstiges*

97 €

Bachelor

96 €

Kein Abschluss

96 €

Berufsausbildung

95 €

Abitur

95 €

Mittlere Reife

88 €

Hauptschulabschluss

* wie z. B. Fachwirt, Betriebswirt oder Diplom

Stundensatz nach Branche

111 € Banken | Finanzen

110 € Gesundheit | Medizin | Chemie | Pharma

107 € Industrie

106 € Versicherung

105 € Automotive

105 € Energie

104 € Beratung

104 € Luft- & Raumfahrt

101 € Telekommunikation

101 € Verkehr | Transport | Logistik

100 € Bauwesen

100 € Handel | Konsum

99 € Behörden | Öffentliche Stellen

99 € Elektronik

98 € Touristik

97 € Maschinenbau

96 € IT | Software

93 € Bildung

92 € Immobilien

91 € Sonstiges

86 € Medien

* wie z. B. Finanzen, HR oder UX

Stundensatz nach Leistung

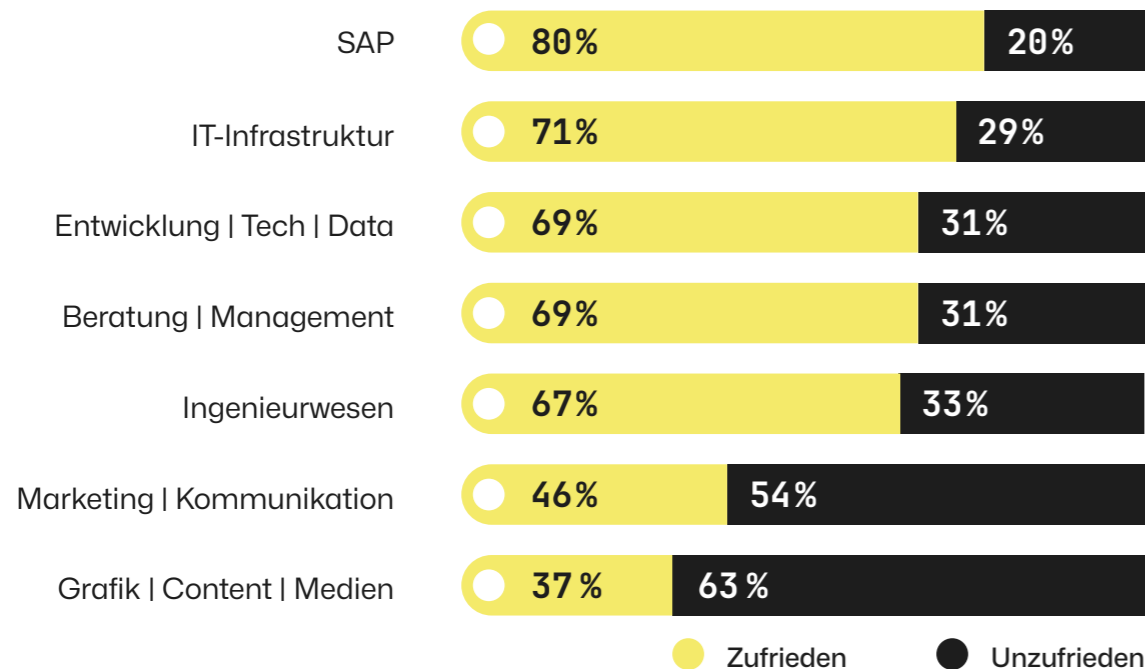
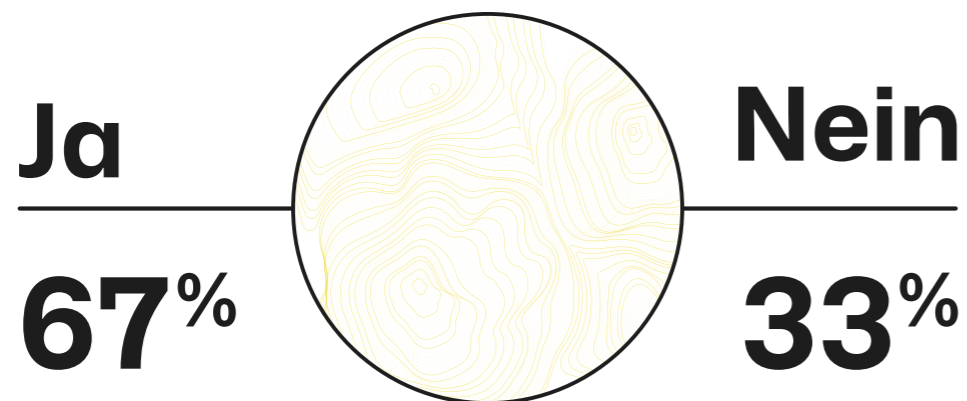
107 € Strategie

106 € Strategie & Umsetzung

93 € Umsetzung

Einkommenszufriedenheit

Sind Sie mit Ihrem Einkommen zufrieden?



Zufriedenheit nach Fachgebiet

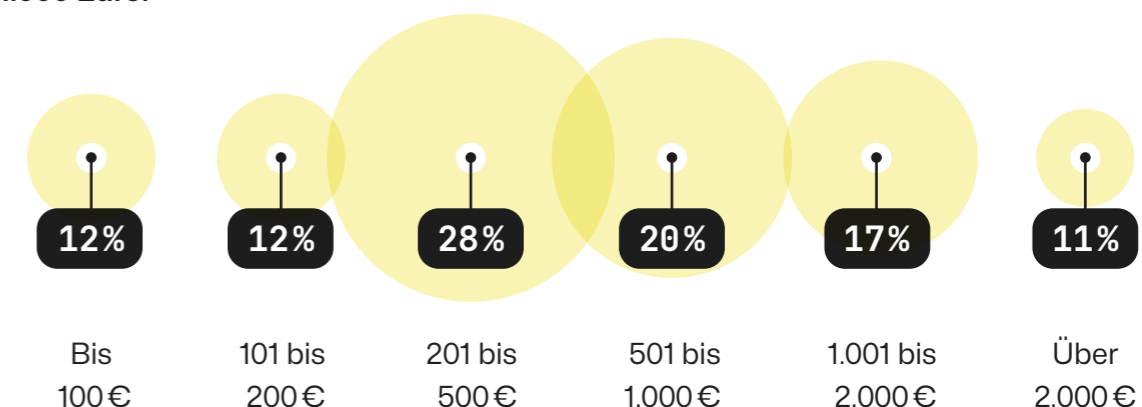
Ein hohes Preisniveau im Fachgebiet kann die Zufriedenheit der Leistungserbringer durchaus fördern - und umgekehrt.

Wie hoch ist der monatliche Betrag,

den Sie für betriebliche Ausgaben aufwenden?

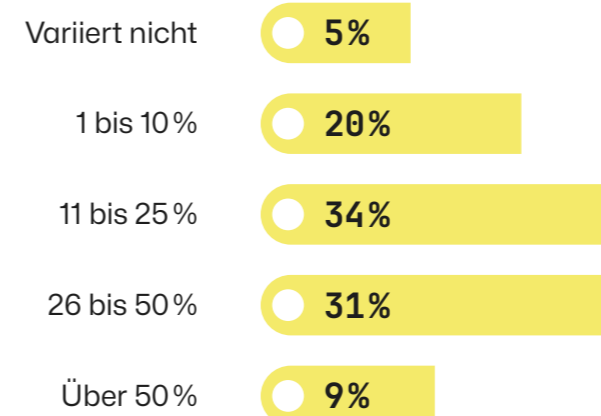
Betriebsausgaben sind Kosten, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallen und steuerlich absetzbar sind. Beispiele dafür sind Büromaterial, Fortbildungskosten und Fahrtkosten.

Bei 72 Prozent der Befragten liegen die betrieblichen Ausgaben pro Monat unter 1.000 Euro.



Wie stark schwankt Ihr monatliches

Einkommen in Prozent pro Jahr?



Daniel Cronin

hat sich auf die Themen digitale Innovation und Startups spezialisiert

Ich halte sehr viel davon, am Anfang so wenig wie möglich auszugeben - das nennt man Bootstrapping: Die Kosten möglichst niedrig halten und die Mittel in den Aufbau des Business investieren. Statt 5.000 Euro für ein geiles Büro auszugeben, lieber nach Alternativen suchen, erst mal im Homeoffice arbeiten oder ein Coworking-Space nutzen, bis genug Geld reinkommt.

RAHMEN

BE DIN GUN GEN



Freelancer sind in vielfacher Hinsicht privilegiert – insbesondere bei der Wahl ihres Arbeitsortes: 57 Prozent erledigen ihren Job komplett remote.

Trotzdem fühlen sie sich stark von bürokratischen Vorgaben eingeengt.

Key Findings

50%

arbeiten 30 bis 40
Stunden pro Woche

62%

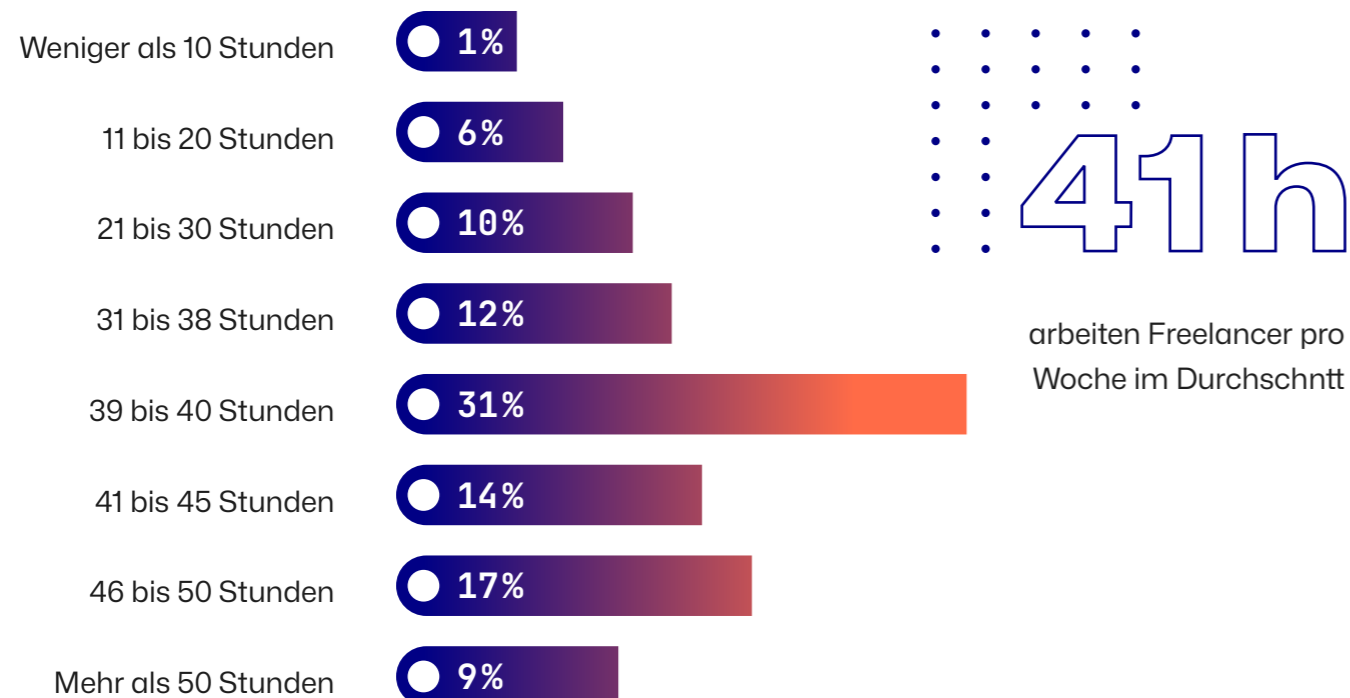
setzen für ihre Alters-
vorsorge auf Wertpapiere

69%

wünschen sich eine
Verringerung büro-
kratischer Zwänge

Wochenarbeitszeit

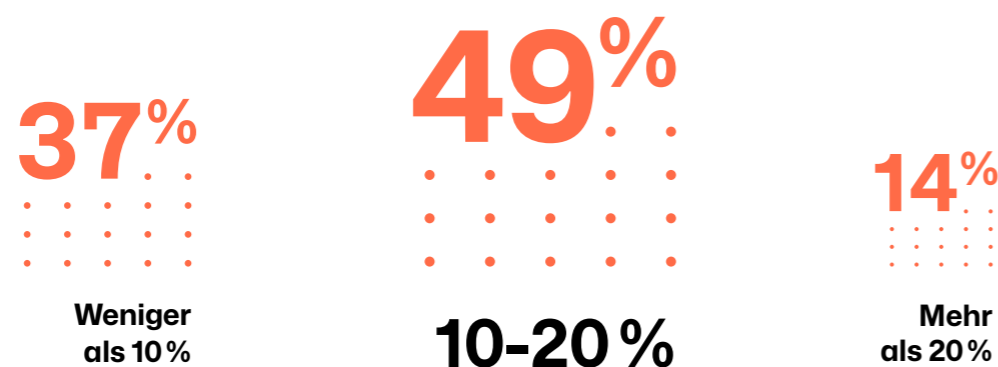
Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche (im Durchschnitt)?



müssen Freelancer pro Woche zusätzlich zu ihrer Projektarbeit für Aufgaben wie Akquise, Kundenpflege oder Administration einplanen.

Unproduktive Stunden

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit verwenden Sie für „unproduktive“ Arbeit?



DANIEL CRONIN



aka „The Pitch Professor“ lehrt zu Gründungs- und Innovationsthemen



Innovation ist Tagesgeschäft. Und ob ich einen Podcast höre oder einen Vortrag besuche – es bringt mich immer weiter.

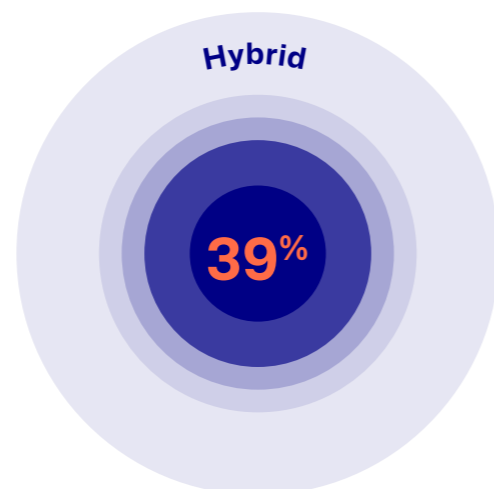
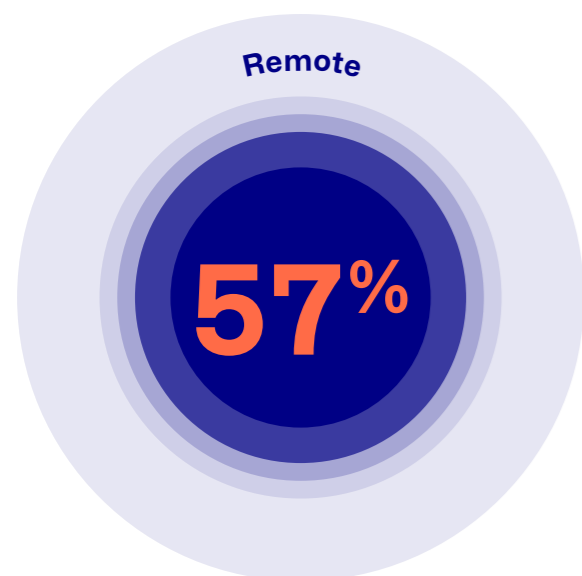
Ich halte viel vom Netzwerken: Es hilft oft, vor allem am Anfang, anderen Leuten seine Hilfe anzubieten. Dann kommen meist andere Hilfsangebote zurück, quasi als Tausch oder Barter-Deal.

Ansonsten gibt es inzwischen auch unglaublich viele AI-Tools, die man zur Arbeitserleichterung nutzen kann. Aus meiner Perspektive sollte man aber nicht bei der Steuerberatung sparen.

Arbeitsort

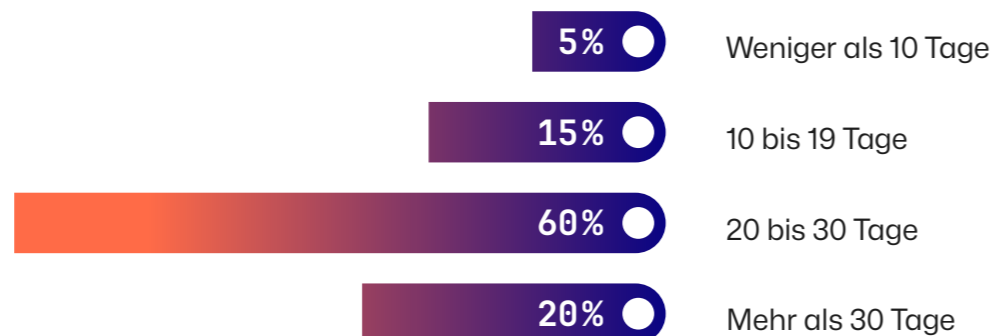
An welchen Orten erledigen

Sie Ihre aktuelle Projektarbeit?



Urlaubstage

Wie viele Tage Urlaub nehmen Sie sich im Jahr?



EXKURS WORKATION

Interesse an Workation hat seit 2020 um 2.438 Prozent zugenommen

Was drei Viertel der Arbeitnehmer sich wünschen (aber bei ihnen oft an komplexen steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Regelungen scheitert)⁵, ist für Freelancer eine zunehmend interessante Option: Suchanfragen nach dem Begriff „Workation“ haben laut Google Trends seit 2020 um 2.438 Prozent zugenommen.⁶

Viele Freelancer können ihre Leistung von nahezu jedem Ort der Welt aus remote erbringen – und machen davon auch spürbar häufiger Gebrauch:

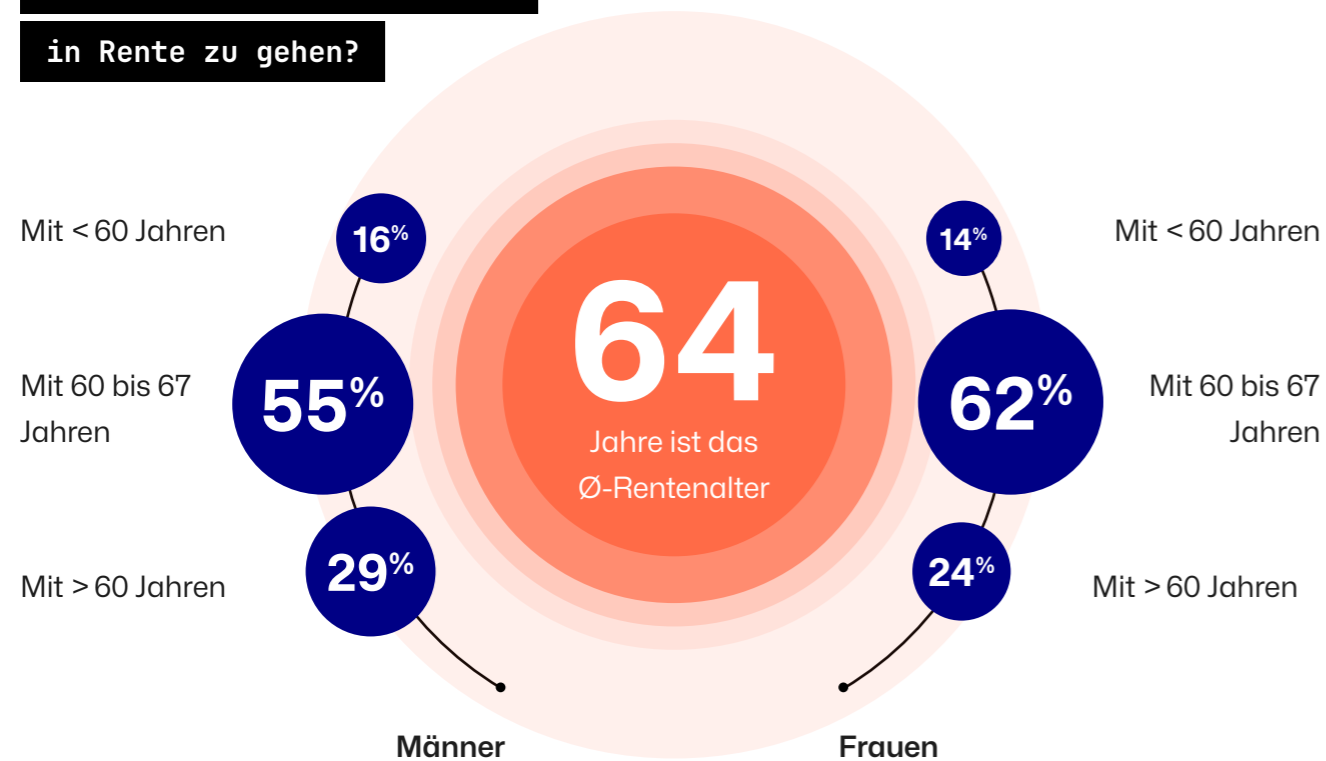
Schätzungen gehen von weltweit 35 Millionen digitalen Nomaden aus, rund sieben Prozent sollen in Deutschland zuhause sein. Damit rangieren wir unter den „Workation-Nationen“ international auf dem dritten Platz, nach den USA und Portugal. Die reisenden Freelancer sind laut der US-Studie „Global Digital Nomad Study“ von ABrotherAbroad.com im Schnitt 40 Jahre alt und 85 Prozent von ihnen bleiben der Heimat mehr als ein Jahr lang fern.⁷ Die Tourismus-Wirtschaft hat bereits begonnen, sich auf diesen Trend einzustellen – und begehrte Ziele wie Madeira bieten sogar eine eigene Plattform, die digitalen Nomaden einen einfachen Zugang zu entsprechenden Communities, monatlich buchbaren Service Apartments und gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten eröffnet.



pro Jahr nehmen sich Freelancer im Durchschnitt Urlaub.

Geplanter Renteneintritt

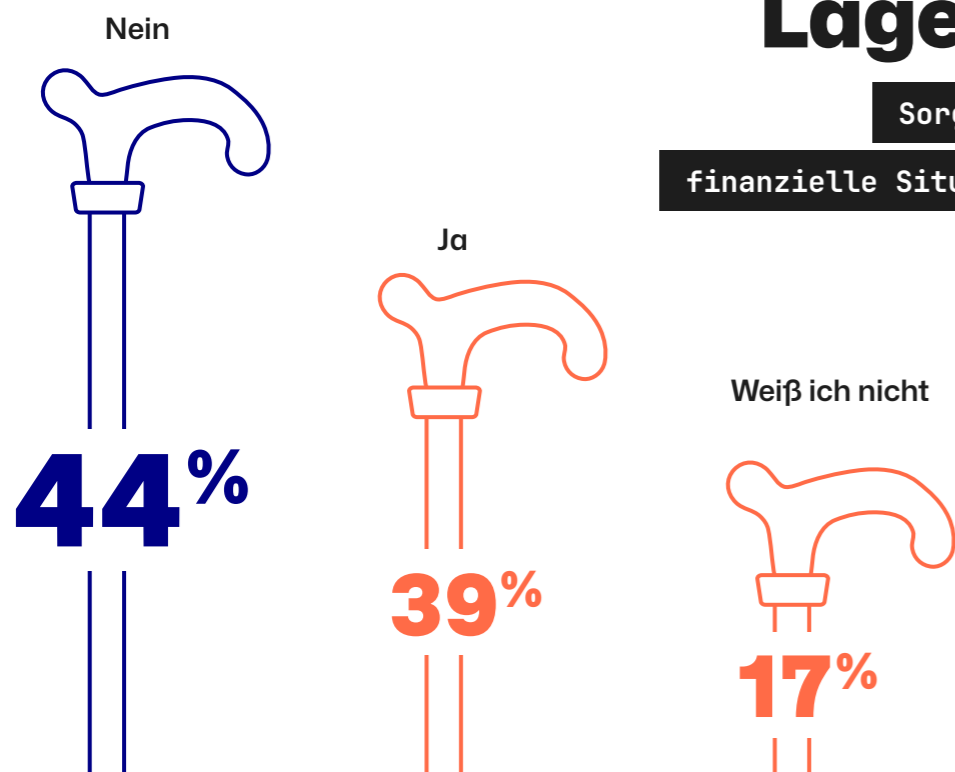
In welchem Alter planen Sie
in Rente zu gehen?



Etwas mehr Männer planen einen früheren Renteneintritt, Frauen wollen überwiegend zwischen 60 und 67 Jahren in Rente gehen. Dennoch rechnen jede vierte Frau und fast drei von zehn Männern mit einem Ruhestand erst jenseits der 67 Jahre.

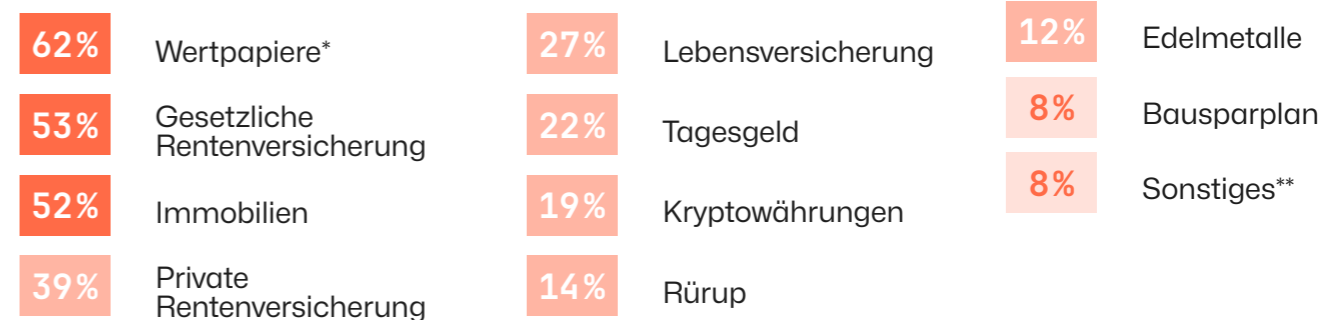
Finanzielle Lage im Alter

Sorgen Sie sich um Ihre
finanzielle Situation im Ruhestand?



Altersvorsorge

Welche Bestandteile
beinhaltet Ihre Altersvorsorge?

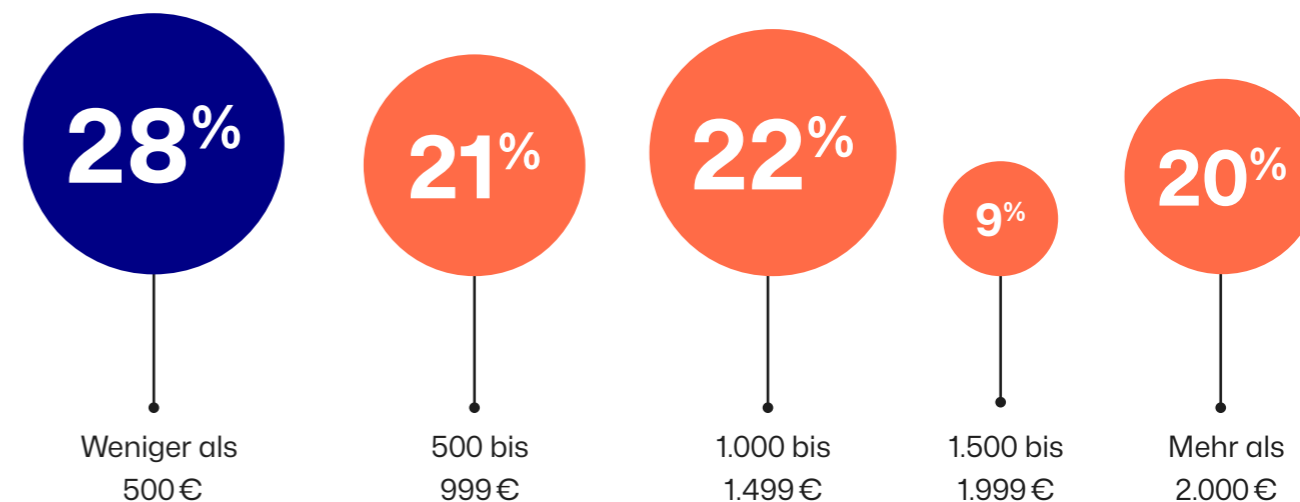


* wie z. B. Aktien, ETFs, Fonds, Anleihen, Zertifikate
** wie z. B. Versorgungswerk, Künstlersozialkasse

Wie viel Euro legen
Sie monatlich für Ihre
Altersvorsorge zurück?

1.108 €

werden durchschnittlich
monatlich für die
Altersvorsorge zurückgelegt.



EXPERTEN

INTERVIEW

**Prof.
Hartmut Walz**
forscht und lehrt auf den
Gebieten Finanzkompetenz
und -psychologie

Selbstständige machen, so der Finanzexperte, als unternehmerisch denkende Menschen bei der Altersvorsorge relativ wenig Fehler. Mit Ausnahme ihrer Steuerorientierung.



Freelancer-Kompass: Wie sieht eine gute Vorsorgestrategie für den Ruhestand von Freelancern aus? Gibt es eine Summe, die man auf der „hohen Kante“ haben sollte, um mit dem Arbeiten aufhören zu können?

Prof. Hartmut Walz: Dazu müsste man wissen, wie hoch die restliche Lebenserwartung ist. Ist das Vermögen nicht groß genug, bleibt am Ende des Geldes noch Leben übrig. Wozu das führt, kann man in Kalifornien und Florida sehen, wo die Zahl der Alterssuizide wächst. Gut sind Vermögensanlagen, die nicht-konsumptive Erträge liefern, wie vermietete Immobilien. Aber auch ein gutes ETF-Portfolio schafft schon 2,6 Prozent Rendite – da kann man bei Bedarf auch mal etwas Substanz entnehmen.

Was sind die größten Fehler, die Selbstständige bei der Altersvorsorge machen?

Selbstständige machen bei diesem Thema relativ wenig Fehler. Es sind unternehmerisch denkende Menschen, die ein überdurchschnittliches Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge haben. Was man vielleicht konstatieren kann, ist gelegentlich eine falsche Steuerorientierung: Nicht wenige werfen einen Euro zum Fenster hinaus, um dadurch 50 Cent Steuern zu sparen. Auch Rürup ist eine katastrophale Geldvernichtungsmaschine, auf die nicht wenige hereingefallen sind: Bei einer jährlichen Kostenquote von bis zu sechs Prozent und einer Rendite von meist unter fünf Prozent, von der noch die Inflation abgeht, sollte jedem klar sein: Das kann für den Sparer nicht funktionieren. Es ist eine Spende an den Versicherer.

Sollten Männer und Frauen unterschiedliche Anlagestrategien verfolgen, etwa hinsichtlich ihrer Lebenserwartung?

Ein paar Jahre mehr Lebenserwartung sind nicht das Problem – eher schon Zeiten ohne Einkommen wie Mutterschutz und Elternzeit. Für die langfristige Perspektive sind intelligente Produkte am besten geeignet: Frauen tendieren dazu, ihr Geld zu lange in Liquidität zu lassen, während Männer eher zu aktiv sind und womöglich etwas verzocken.

Wie können Freiberufler sicherstellen, dass ihre Vorsorge auch geschäftliche Flaute und Ausfallzeiten übersteht?

Abgesehen von der primitiven Empfehlung eines finanziellen Puffers habe ich da keinen superheißen Tipp. Egal, ob ein Kind kommt, das Auto kaputt ist oder das Dach leckt – dafür brauche ich Reserven im Geldvermögen. Das bringt aber keine Rentabilität. Es gibt immer einen Konflikt zwischen Langfristzielen wie Inflationsschutz und Flexibilität für den Notfall. Am besten, man kann sich Finanzierungsoptionen sichern wie die Finanzierungszusage einer Förderbank, eines Stakeholders oder der Familie, die garantiert, im Fall der Fälle Geld zur Verfügung zu stellen.

”

Ist das Vermögen nicht groß genug, bleibt am Ende des Geldes zu viel Leben übrig.

Sie wird immer wieder diskutiert – wie ist Ihre Einschätzung: Kommt die Pflichtversicherung für Freelancer?

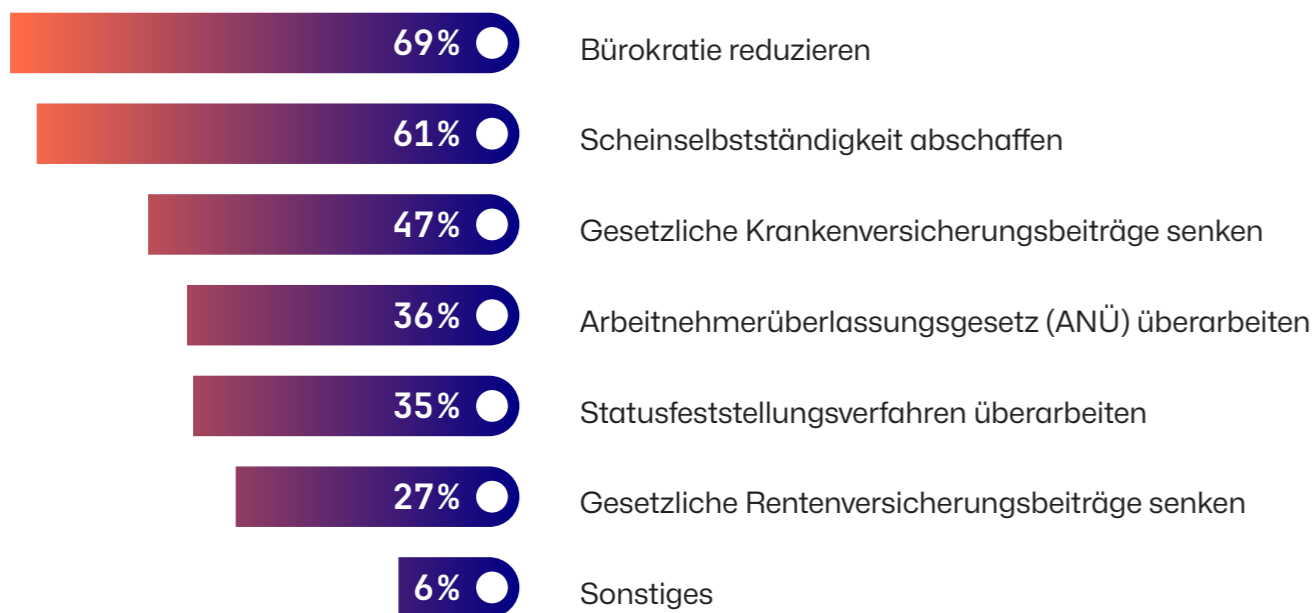
Das wäre objektiv sinnvoll, wird aber sicher noch ewig dauern. Allerdings rate ich Selbstständigen gern, ihr Bild von der deutschen Rente zu korrigieren – sie ist weit besser als ihr Ruf. Fragen Sie nur mal Google, wie sich das Rentenniveau in den letzten 10, 20, 30 Jahren entwickelt hat: Immer stärker als die Inflationsrate. Das kann sonst kein Produkt. Menschen über 55, die noch eine Zusatzversorgung brauchen, kann man nur raten: Nutzen Sie die neutrale Beratung dort und kaufen Sie noch ein paar Rentenpunkte. Für junge Menschen ist auch ein ETF-Sparplan, gepaart mit Disziplin, sinnvoll. Wichtig dabei: Unter keinen Umständen drangehen! Auch nicht bei einer Krise, Scheidung und anderen Bedarfen.

Politik

Finden Sie, dass die Politik die richtigen Rahmenbedingungen für Freiberufler setzt?



Was sollte der Staat für Selbstständige tun?



Freelancer werden bei gesetzlichen Vorgaben nicht mitgedacht, es fehlt leider an Ansprechpartnern in den zuständigen Ministerien mit der für ein besseres Verständnis nötigen Spezialisierung auf diese Gruppe.

Dr. Andreas Lutz

leitet den Verband der Gründer und Selbstständigen (VGSD)

Nutzung KI Tools

Nutzen Sie beruflich aktiv Tools oder Software,
die auf künstlicher Intelligenz beruhen?

Ja

58%



Nein

42%

Wofür nutzen Sie KI-Tools?

- 65% Verbesserung der Effizienz | Produktivität
- 57% Unterstützung bei Brainstormings
- 54% Bessere Informationssuche
- 49% Automatisierte Text-, Bild-, Videoerstellung
- 36% Automatisierung von Prozessen
- 20% Erleichterte Website-Erstellung
- 19% Optimierung von Entscheidungsprozessen
- 16% Personalisierung von Angeboten
- 5% Erhöhung der Sicherheit wie z. B. Früherkennung von Krisen
- 4% Sonstiges

STEPHANIE VERCH

ist Beraterin für Digitale
Transformation und -Kommunikation



KI und unsere Arbeitswelt

Freelancer-Kompass: Wie wird KI unsere Arbeitswelt bis Ende des Jahrzehnts verändert haben?

Stephanie Verch: Es ist spannend: Die einen haben Angst davor, dass bald keiner mehr Arbeit haben wird, die anderen freuen sich auf die neuen Jobs, die entstehen. Es ist ein Transformationsprozess, die Welt wird nicht von heute auf morgen eine andere sein. Ich denke, bis Ende des Jahrzehnts werden repetitive Jobs durch die KI ersetzt und Menschen bekommen Hilfe bei Aufgaben, die keinem Spaß machen, aber erledigt werden müssen.

Wie gehen Sie selbst mit KI um, wie hilft sie Ihnen persönlich?

Ich nutze sie mehrere Stunden täglich. Die KI hilft extrem, wenn ich recherchiere und sehr viele Dokumente habe, die ich schnell verstehen und exzerpieren möchte. Allerdings muss man sich sehr genau ansehen, wie relevant ein Dokument für ein Unternehmen ist – Interneta darf man natürlich nicht hochladen. Da setzt uns die KI aktuell noch Grenzen. Trotzdem ist es wichtig, dass wir schon heute ihre Potenziale erkennen und die KI nicht als Monster sehen, sondern als Hilfestellung.

Wie können wir uns darauf vorbereiten und die Entwicklung zum eigenen Vorteil nutzen?

Das Tempo ist die größte Herausforderung: Sie entwickelt sich rasend schnell, damit muss ich mich eigentlich auch als Person rasend schnell entwickeln. Wer die Digitalisierung schon als schnell empfindet, erlebt das jetzt mit Faktor zehn: Gefühlt jede Woche kommt OpenAI mit neuen Produkten.

Wenn man sich nicht damit beschäftigt, kann man nicht Teil der Lösung sein. Außerdem brauchen wir ein gutes Verständnis dafür, um all das zu gestalten: Wir müssen ein Medienbewusstsein für Deep Fakes schaffen und vieles mehr.

”

Als Taschenrechner populär wurden, gab es Bedenken, dass bald niemand mehr Kopfrechnen können wird. So what?

Wird der Freelancer-Sektor durch KI eher wachsen oder schrumpfen?

Freelancer sind in der Regel change-affiner, das ist ein Vorteil. Man kann die These vertreten, dass angestellte Menschen risikoaverser sind und eher die Sicherheit suchen. Da ist die KI nicht das Tool der Träume, auch weil viele Dinge noch nicht geklärt sind. Ich glaube dennoch nicht, dass der Freelancermarkt deshalb gleich durch die Decke geht, weil das auch nicht für jeden das Richtige ist. Aber die KI hat große Kraft, unser Wissen zu demokratisieren, Schwächen zu nivellieren und trotzdem die Spreu vom Weizen zu trennen. Die KI wird Qualität noch sichtbarer machen.

Was rationalisiert werden kann, wird rationalisiert werden – da sollten wir uns nichts vormachen.

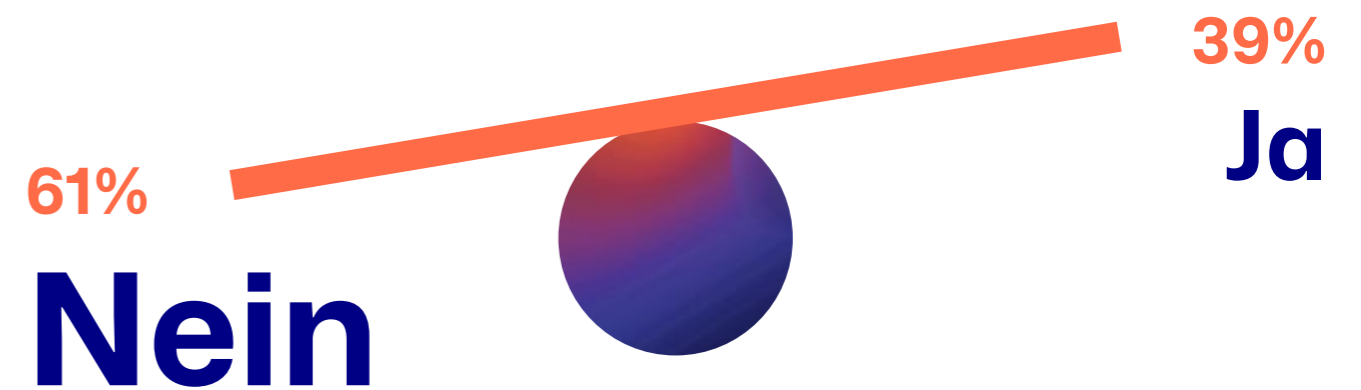
Besser ist es, wenn wir uns auf echte menschliche Fähigkeiten fokussieren und uns entsprechend weiterbilden, um in der direkten Zusammenarbeit mit anderen Menschen besser zu werden, Vertrauen aufzubauen, zu motivieren, gemeinsam komplexe Probleme zu bearbeiten, für die es keine eindeutige Lösung gibt – da ist uns die KI unterlegen.

**Prof Dr.
Hannes Zacher**

ist Co-Autor des 2022
ersienenen Buches
„Homeoffice“

Nachteile

Erleben Sie als Freelancer strukturelle Nachteile gegenüber Angestellten?



Welche strukturellen Nachteile erleben Sie?

53%	Vertragsrisiko	33%	Haftung Rechtsschutz
48%	Krankheitstage	33%	Isolation
48%	Scheinselbstständigkeit	19%	Eigenverantwortung
47%	Bürokratie	18%	Elternzeit
43%	Sozialabsicherung	14%	Elterngeld
42%	Altersvorsorge	12%	Kinderbetreuung
35%	Urlaub	3%	Sonstiges
35%	Besteuerung		

Key Findings

68%

der Freelancer realisieren zwei bis sechs Projekte pro Jahr

59%

lehnen Projekte wegen zu geringem Remote-Anteil ab

71%

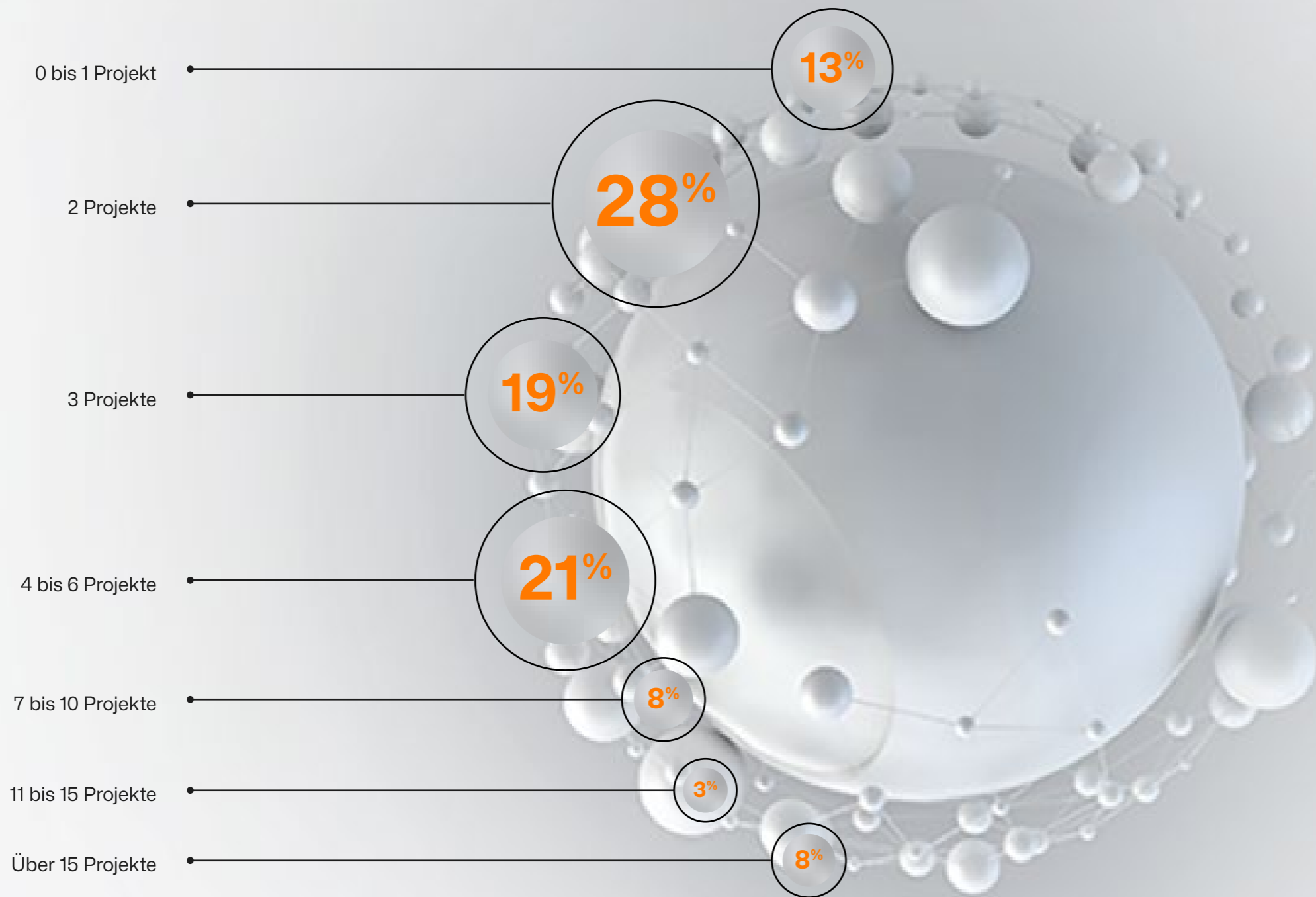
wurden von Unternehmen schon einmal für eine Anstellung angeworben

PRO JEKT ARB EIT

Sich seine Projekte selbst aussuchen zu können, ist in der Arbeitswelt ein Privileg. Wer es genießt, kennt aber auch seine Kehrseite: Man muss sie erst finden – und möchte dann auch möglichst viele davon schaffen.

Projektanzahl

Wie viele Projekte realisieren Sie pro Jahr?



Projektzugang

Wie gelangen Sie am häufigsten an Ihre Projekte?

40%

Aktiv

Akquise, Bewerbungen schreiben

AKTIV

ODER

PASSIV

60%

Passiv

Personaldienstleister, Weiterempfehlungen, Folgeprojekt



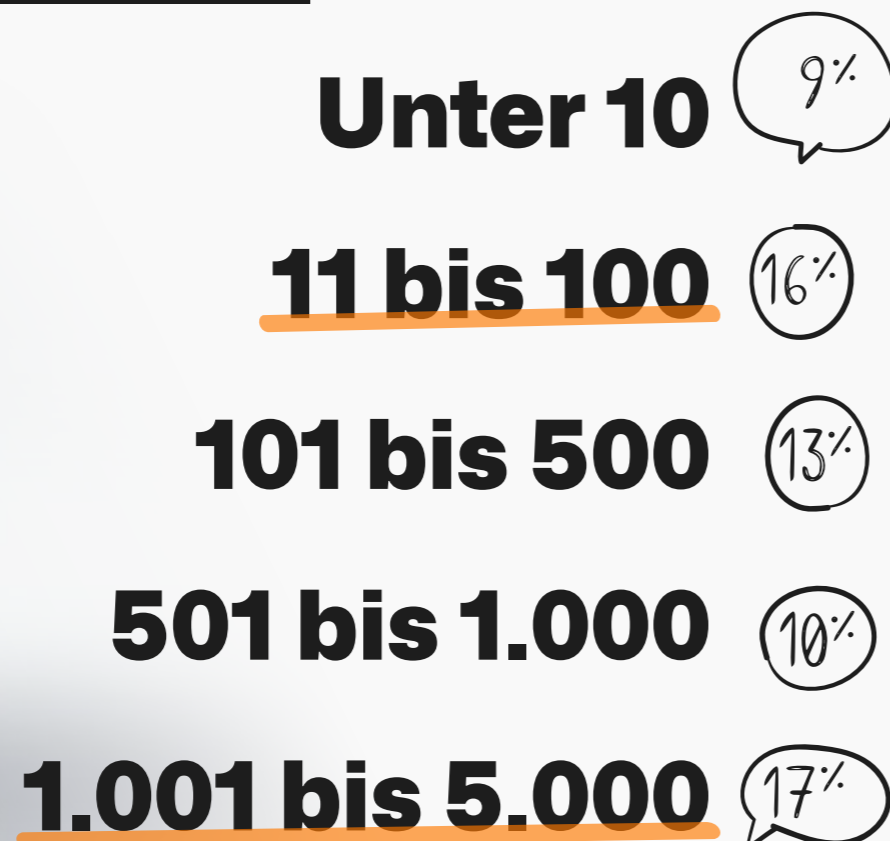
Oft neigt man dazu, sich mehr aufzuladen als man vertragen kann. Aber wer sich rar macht, steigert tatsächlich sogar noch seinen Wert. Das Setzen von Grenzen kommuniziert Expertenstatus.

Hans Rusinek

lehrt in Hamburg und St. Gallen zur Zukunft der Arbeit

Unternehmensgröße nach Mitarbeitern

Wie groß war das Unternehmen, für das Sie Ihr letztes Projekt bearbeitet haben?



Über 5.000

Beschäftigte

35%

Über ein Drittel der Befragten arbeiteten zuletzt für ein Großunternehmen oder Konzern

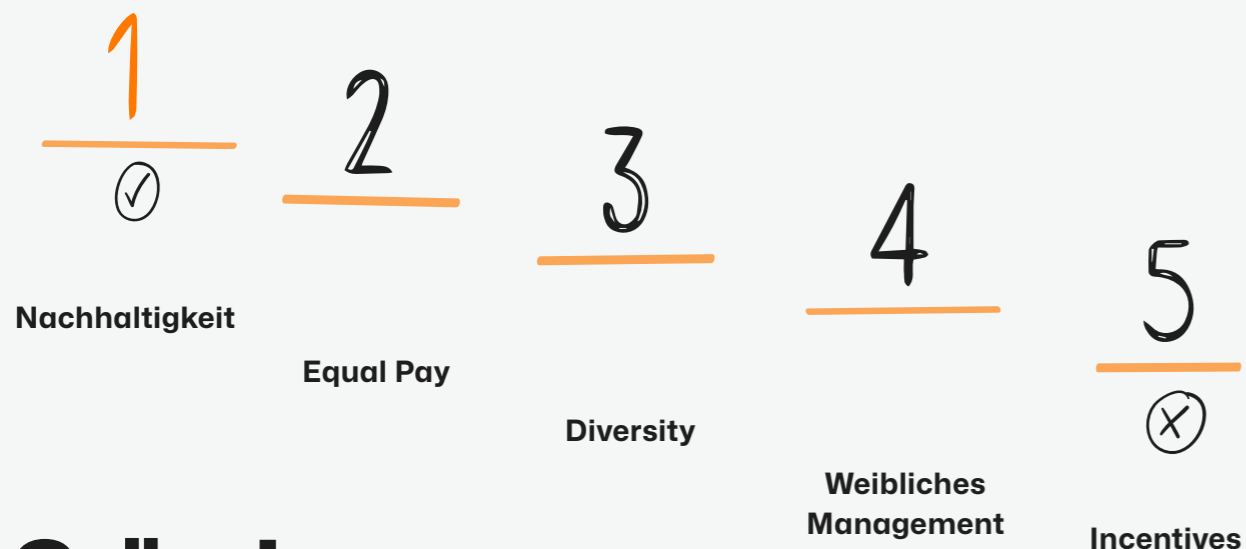
”

In der psychologischen Forschung sagen wir, dass Kultur sogar Strategie schlägt: Dabei geht es um die von möglichst vielen Menschen geteilte Wahrnehmung, dass das Unternehmen ein guter Ort zum Arbeiten ist.

Prof Dr. Hannes Zacher · lehrt und publiziert zu gesundheitlichen Aspekten der Arbeitspsychologie

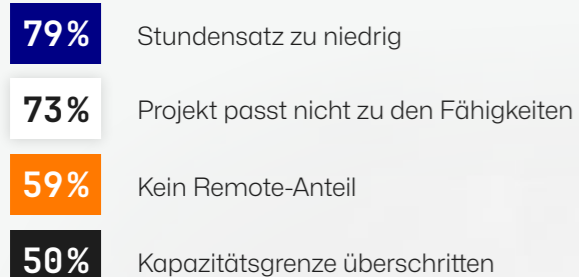
Unternehmenskultur

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Werte in der Unternehmenskultur Ihrer Kunden?



Gründe Ablehnung

Aus welchen Gründen lehnen Sie Projekte ab?

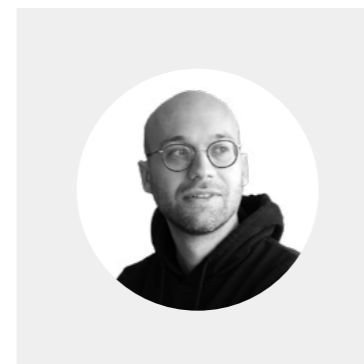


Projekte sind mehr als nur Arbeit



Unternehmen brauchen eine Kultur, die den Bedürfnissen der Menschen entspricht. Wer Freelancer für sich begeistern und häufiger mit ihnen arbeiten möchte, kann durch mehr Verständnis für deren Arbeitssituation punkten.

Prof Dr. Hannes Zacher ist Co-Autor des 2022 erschienenen Buches „Homeoffice“



Wir haben eine Erschöpfungskrise in der Arbeitswelt, und sie hat mit hybrider Arbeit zu tun. Die Erkenntnis ist: Die Entgrenzung ist dadurch noch viel krasser geworden.

Hans Rusinek arbeitet wissenschaftlich zur Transformation unserer Arbeitswelt

Freelancer-Kompass Teilnehmer

Ich lehne Projekte mit zu geringem Remoteanteil ab, oder wenn die Wege zu weit sind.

Das Projekt hat keine positiven Auswirkungen auf die Planeten und die Gesellschaft.

Volumen, Vielfalt, Velozität: Wie wir aus Daten Treibstoff fürs Freelancing machen

Daten sind ein wertvoller Rohstoff. In ihnen steckt das Potenzial, neues Wissen zu generieren, bessere Entscheidungen zu treffen und vorausschauender zu planen. Wir unterstützen Freelancer dabei, diesen Kraftstoff für sich und ihr Wachstum zu nutzen: durch unsere intuitiven Tools und herausragende Datenkompetenz.

Daten können unsere Wirtschaft schneller, effizienter und sogar nachhaltiger machen. Und sie verschaffen dem, der sie intelligent zu nutzen versteht, einen echten Vorsprung im Wettbewerb. Aber das Datenaufkommen wächst exponentiell und der größte Anteil davon ist unstrukturiert. Deshalb müssen Unternehmen auf der ganzen Welt einen enormen Aufwand betreiben, um aus der Masse und Vielfalt an verfügbaren Daten geeignete Ressourcen für ihr Wachstum zu ziehen.

Natürlich ist die Kraft der Daten nicht nur für die großen Player wertvoll: Auch Freiberufler, mittelständische Unternehmen auf der Suche nach Freelancern und junge Senkrechtstarter, die sich gerade erst in die Selbstständigkeit aufmachen, ziehen riesigen Nutzen aus ihrem Potenzial. Allerdings brauchen sie dazu keine großen Investitionen zu betreiben:

Wir stellen ihnen unser umfassendes Datenwissen praktisch gebrauchsfertig zur Verfügung. Weil wir die Zukunft der Arbeit mit Leidenschaft und Nutzwert mitgestalten wollen. Dazu bringen wir Fähigkeiten, Geschäftschancen und ausgewiesene Datenkompetenz auf einer komfortablen Plattform zusammen.

Deshalb erstellen wir bereits im neunten Jahr den Freelancer-Kompass, die größte Umfrage unter Freelancern, Freiberuflern und Selbstständigen im deutschsprachigen Raum. Und eröffnen damit einzigartige Perspektiven auf die Branche, ihre Trends, ihre Herausforderungen und Chancen.

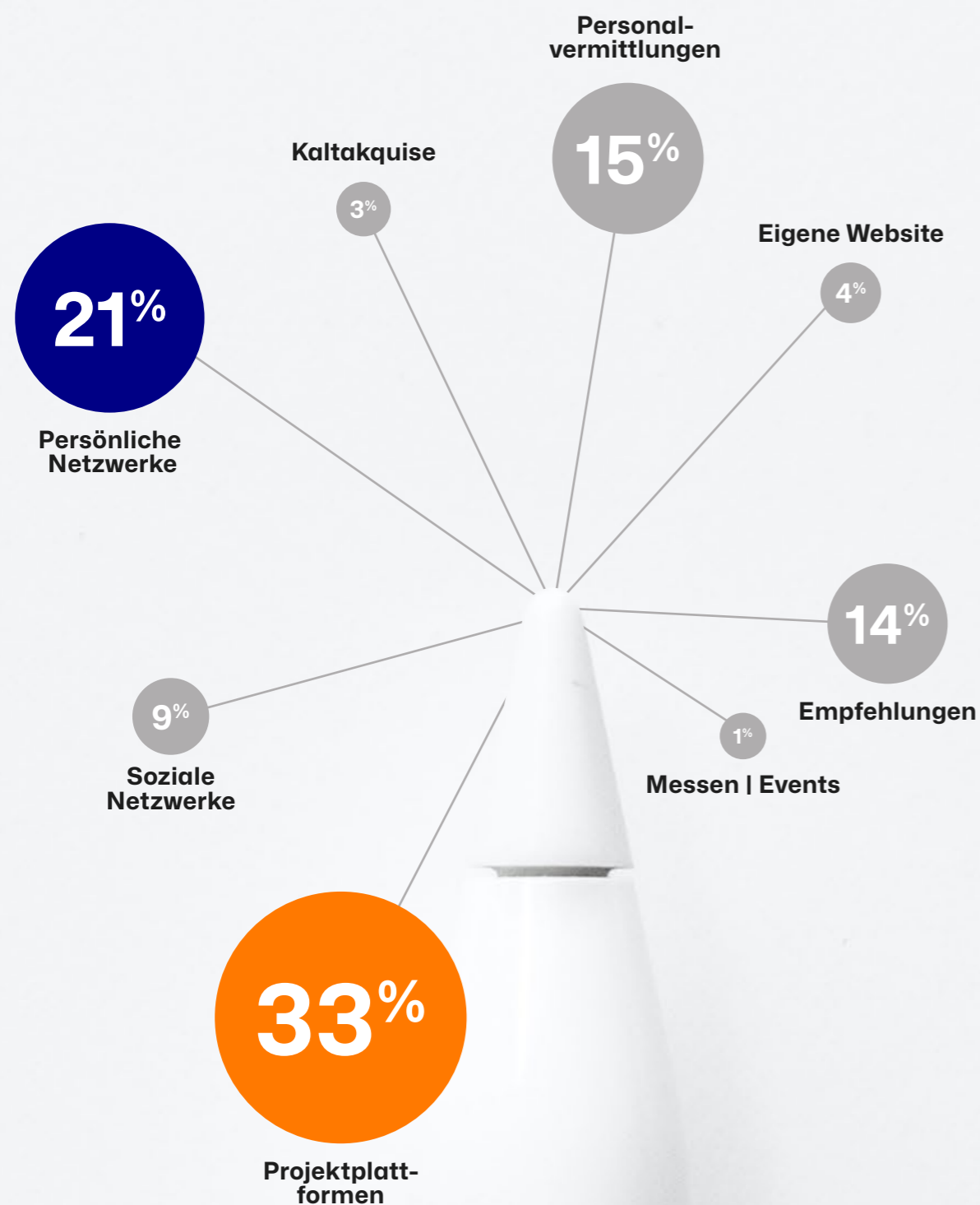
Über diese umfassende, besonders breit angelegte Analyse hinaus unterstützen wir Freelancer aber auch kontinuierlich: bei ihrer Positionierung und Preisfindung, dem Zuschnitt ihres Angebots, der Früherkennung von Trends und der Steigerung ihrer Produktivität. Dafür geben wir alles: Bei der Quantität der Daten, die wir laufend oder mit konkreten Fragestellungen erheben, sowie bei der Qualität, mit der wir sie analytisch veredeln. Denn auch Fortschritt und Transformation sind datengetriebene Prozesse – und wir generieren täglich den Treibstoff dafür.

Würden wir für jedes Gigabyte ein Kilo- gramm auf die Waage legen, entspräche die tägliche Datenmenge in etwa dem Gewicht von 120.000 Straßen- bahnwaggons.

Akquisekanal

Über welchen Kanal akquirieren

Sie die meisten Projekte?



”

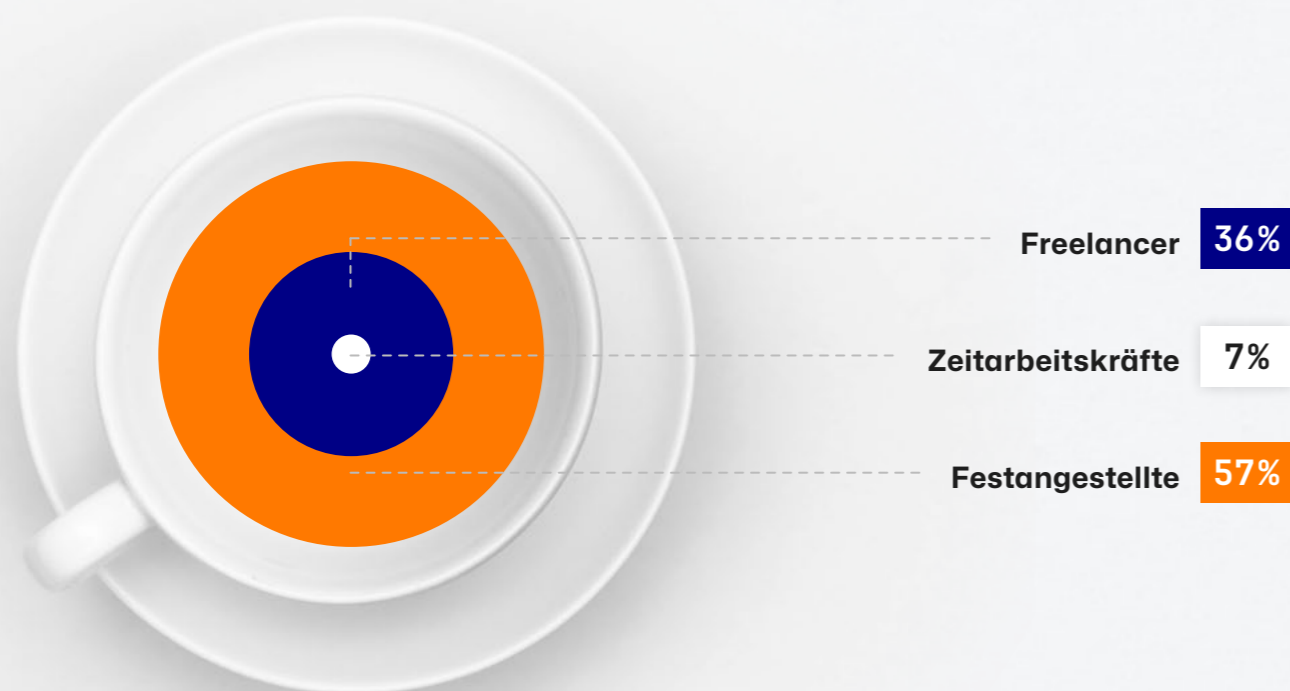
Wenn ich Kunden suche, frage ich mich: Wer hat das Problem, das ich lösen möchte? Ich empfehle, richtig hands-on zu sein, Hilfe anzubieten, Empfehlungen zu suchen, erstmal einen Fuß reinzubekommen – und keine herzlosen E-Mails zu verschicken.

Daniel Cronin

beschäftigt sich wissenschaftlich mit digitaler Innovation und der Startup-Szene

Beschäftigungsmix

Mit wem arbeiten Sie bei Ihren Kunden am häufigsten zusammen?



Nein

29%

Übernahme Angebote

Wurden Sie als freier Mitarbeiter vom Unternehmen schon einmal gefragt als Festangestellter weiter zu arbeiten?

Ja

71%

Ob es am Fachkräftemangel oder der besonders guten Leistung der Freelancer liegt - mehr als zwei Drittel der Befragten wurden schon gefragt, ob sie in Festanstellung wechseln wollen.

Exkurs

Wie es euch gefällt: Aktiver gesucht, kritischer gewählt

Der Markt für Freelancer scheint günstig: Die Stundensätze sind seit dem letzten Freelancer-Kompass 2023 deutlich gestiegen. Und mit ihnen die Anforderungen, die Freiberufler heute an ihre Auftraggeber und die Projekte stellen, die sie annehmen. Dafür nehmen sie auch mehr Einsatz bei der Akquise in Kauf.

Die aktive Suche nach neuen Projekten hat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum abgenommen: von 44 auf 40 Prozent. Das könnte natürlich der Tatsache geschuldet sein, dass es aufgrund des hohen Fachkräftemangels stärkere Bindungseffekte und Folgeprojekte gegeben hat. So mussten die Freelancer weniger Aufwand für Akquisemaßnahmen und Initiativ-Bewerbungen betreiben.

Für eine relativ gute Auftragslage spricht auch, dass die Neigung zur Ablehnung wenig lukrativer und nicht optimal auf das eigene Skill Set zugeschnittener Aufträge im selben Zeitraum um rund einen Prozentpunkt zugenommen hat. Deutlich ablehnender stehen Freelancer sogar Projekten gegenüber, die keinen Remote-Anteil vorsehen oder lange Arbeitswege bedeuten: In diesen Fällen stieg die Zahl der Befragten, die nicht an einer Zusammenarbeit interessiert sind, im Vergleich zum Vorjahr um 4 bzw. 5 Prozentpunkte. Auch eine zu geringe fachliche Herausforderung ist heute eher ein Grund (+1%P), ein Projekt nicht anzunehmen.

Bemerkenswert ist auch die Werteorientierung vieler Freelancer im Hinblick auf die Unternehmen, mit denen sie zusammenarbeiten: Während weibliche Führungskräfte nur für ein Drittel (33%) und Diversity für knapp vier von zehn Befragten wichtige Aspekte der Unternehmenskultur sind (39%), legen immerhin 47 Prozent der Befragten bei ihren Kunden Wert auf eine Politik des Equal Pay. Die Mehrheit (55%) bezeichnen es sogar als wichtig oder sehr wichtig, dass ihre Auftraggeber sich nachhaltigen Unternehmenszielen verpflichtet fühlen.

”

Wir wollen eine Geschichte über uns selbst erzählen, die sich gut anfühlt.

Das ist aus menschlicher Sicht sogar sehr verständlich, sagt Prof. Hannes Zacher, Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie am Wilhelm-Wundt-Institut für Psychologie der Universität Leipzig. „Als Menschen haben wir grundsätzlich das Bestreben, Sinn zu suchen. Den kann ich zwar auch außerhalb meiner Arbeit finden: Im Verein beispielsweise.“ Das degradiere die Arbeit aber zum reinen Broterwerb – eine Sichtweise, die unter Selbstständigen eher wenig verbreitet ist. „Die meisten Menschen wollen, dass ihre Tätigkeit in irgendeiner Form Sinn macht – darauf sind wir durch unsere Evolutionsgeschichte angelegt“, so Zacher weiter.

Jeder Dritte würde Freelance-Neueinsteigern raten, sich genug Urlaub einzuplanen – und mindestens jeder Zweite erlebt die unabhängige Wahl des Arbeitsortes als Kreativitäts- und Motivationsbooster.

In diesem Kapitel lassen sich Freelancer in die Karten schauen und teilen ihre Erfahrungen.



KEY FINDINGS

71%

halten Pausen und Urlaub für die wichtigste Work-Life-Balance-Maßnahme

76%

finden, Fachwissen im Bereich KI wird unverzichtbar für künftigen Erfolg

58%

bezeichnen die Auftragsakquise als ihr größtes Problem

Herausforderungen

Was sind die größten
Probleme als Freelancer?



* wie z.B. Urlaub, Krankheit, Schwangerschaft

**Man muss genug
Zeit einplanen
und dies in der
Kalkulation der
eigenen Rentabilität
entsprechend
berücksichtigen.**

Wenn man 40 Arbeitsstunden in der Woche zur Verfügung hat, sollte man nicht alle Stunden voll an den Kunden verkaufen. Man benötigt Pufferzeiten für das eigene Marketing, Verwaltung und Buchhaltung.

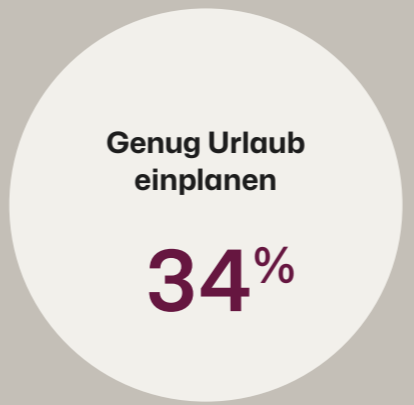
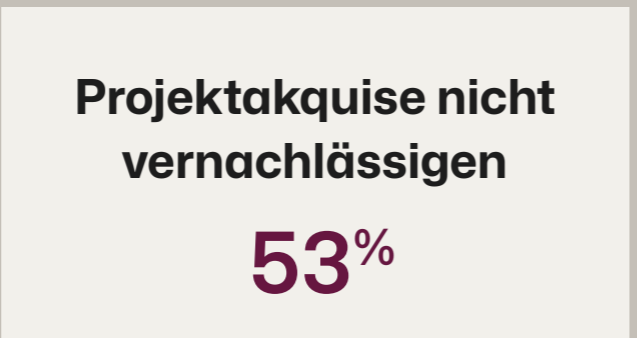
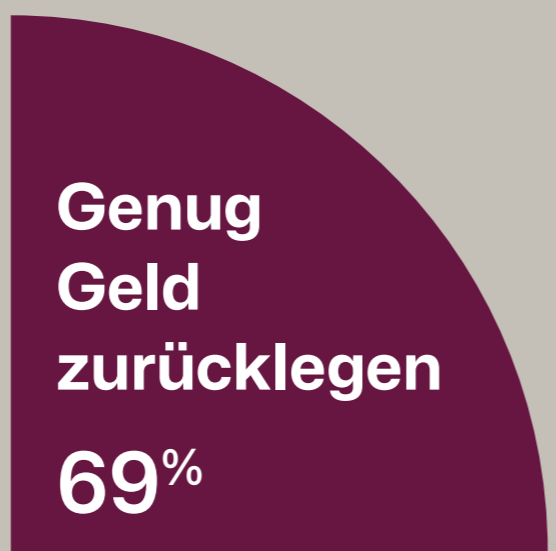
**Mona
Wiezoreck**

hat sich auf das Coaching von
Gründern spezialisiert



Insider-Tipps

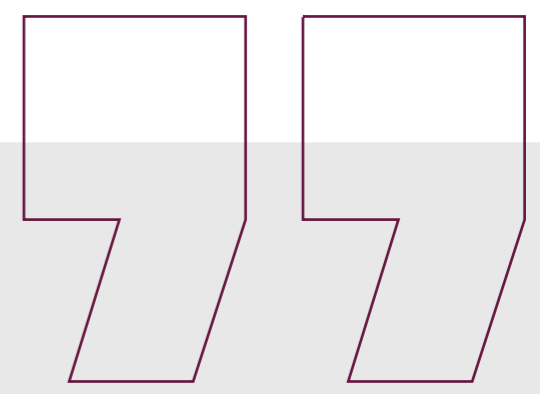
Welche Tipps würden Sie Menschen geben, die sich als Freelancer selbstständig machen wollen?



Einer von vier männlichen Freelancern rät Neueinsteigern, mehr Zeit für die Familie einzuplanen (26%) – gegenüber 16 Prozent der Frauen. Und freiberuflich tätige Frauen wissen, was sie wollen:

Sie raten überdurchschnittlich oft, einen angemessenen Stundensatz zu verlangen (76% gegenüber 71% bei den Männern) und hart gegen schlechte Zahlungsmoral vorzugehen (48% gegenüber 40% bei den Männern).

* wie z. B. Buchhaltung, Marketing, etc.



Weitere Tipps von Freelancer-Kompass Teilnehmern

Klare Kommunikation und Absprachen der Bedingungen VOR Abschluss eines Vertrages.



2 bis 3 mal die Woche Sport machen, sich ab und zu belohnen, die wichtigen Ziele aufschreiben.



Netzwerken, netzwerken, netzwerken.

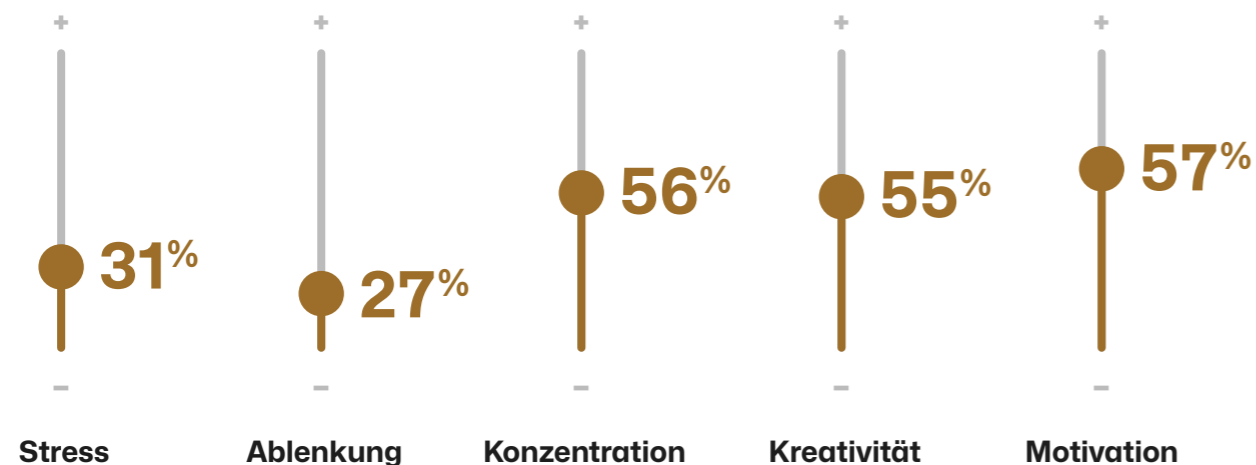


Sich aus der Firmenpolitik der Kunden heraushalten.

Arbeitsplatz Welt

Wie erleben Sie den Einfluss von räumlicher

Veränderung* auf Ihre Arbeitsbelastung?



Daniel Cronin

ist ein gefragter Keynote-Speaker zu Innovations- und Gründerthemen

Es ist keine triviale Frage, wo ich mein Notebook aufstelle: Sie hat tiefe und weitreichende Implikationen für die gesamte Gesellschaft. Die Zukunft der Arbeit ist zudem ein sehr emotionales Thema, für das wir gemeinsam, insbesondere auch mit der Politik, Lösungen finden müssen.



Nach einem langen Arbeitstag noch Energie für Sport, Freunde und Familie finden? Manchmal kann schon helfen herauszufinden, welcher Chronotyp man ist: Das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund bietet sogar einen Test dazu an. Es gibt bekanntlich Morgenmuntere und Nachaktive. Welcher Gruppe man angehört, ist genetisch bedingt – und wer ständig gegen seine innere Uhr ankämpft, kann davon sogar gesundheitlichen Schaden nehmen. Auch wenn es nicht immer möglich ist,

die Arbeitszeit frei zu wählen: Wer weiß, dass er morgens besonders leistungsfähig ist, kann sich zumindest Aufgaben auf diese Zeit legen, die besonders viel Konzentration erfordern. Nachtteulen arbeiten übrigens auch gerne deshalb am Abend, weil sie dann in der Regel weniger gestört werden und länger ablenkungsfrei bei einer Sache bleiben können. Beides – die chronotypische Arbeitsweise und die unterbrechungsfreie Konzentration auf eine Aufgabe – haben einen hohen Produktivitätseffekt.

Ich kenne einige Freiberufler, die deshalb vormittags keine Meetings machen.

Hans Rusinek

ist spezialisiert auf die Themen New Work und Corporate Purpose



Fachwissen erweitern

Um als Freelancer mittel- und langfristig erfolgreich zu bleiben, ist es wichtig, Fachwissen in folgenden Bereichen auf- und auszubauen

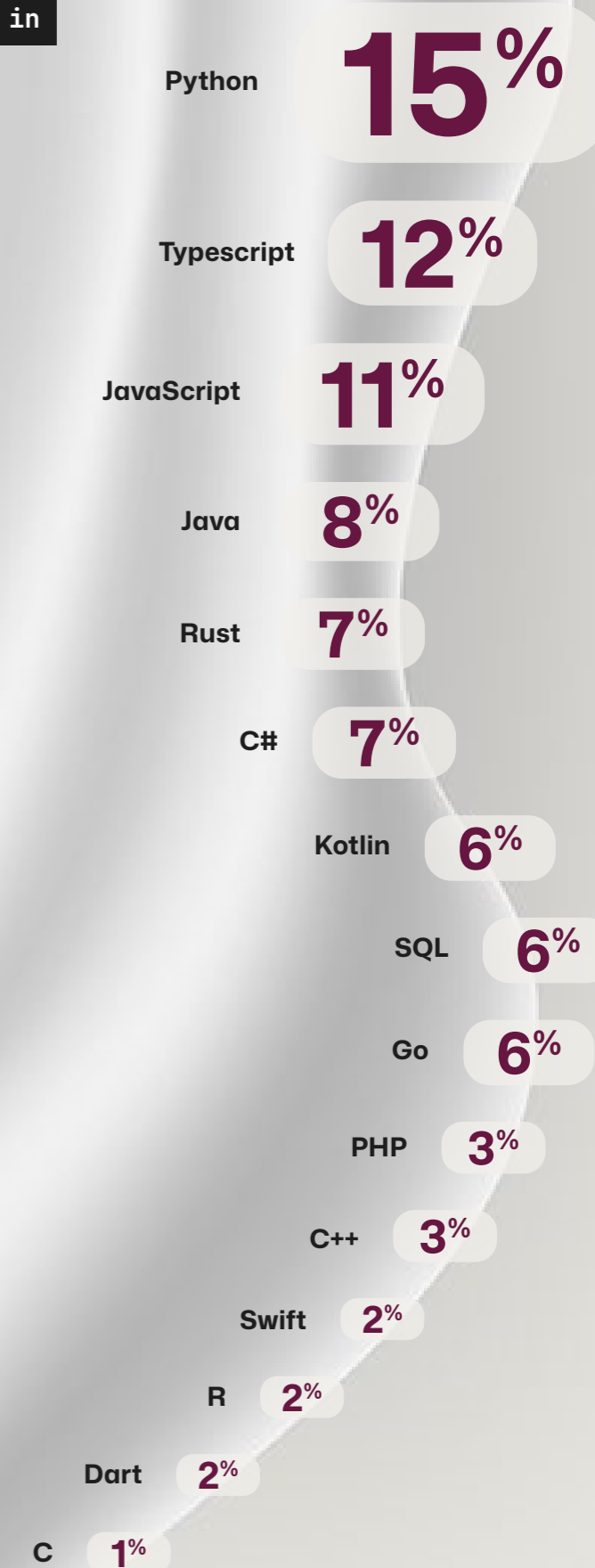


Neben den unerlässlichen Hard Skills, die Freelancer brauchen, um beruflich erfolgreich zu sein, erwarten immer mehr Auftraggeber auch Soft Skills wie Kreativität, Teamfähigkeit oder emotionale Intelligenz. Denn sie sind entscheidend dafür, ob Teams gut zusammenarbeiten können – und wie ein Projekt umgesetzt wird.

Immerhin: Während hochtechnisches Wissen nach Ansicht von Experten heute nur noch eine durchschnittliche Lebensdauer von rund zweieinhalb Jahren hat, bleiben Soft Skills ein Leben lang aktuell.⁸ Allerdings, so ein Ergebnis dieser Befragung, dürften sie gerne häufiger eingesetzt werden.

Programmiersprachen

Welche Programmiersprachen werden in Zukunft an Bedeutung zunehmen?



Weitere Antworten

Visual Basic .NET 0,85% | Scala 0,82% | Groovy 0,66% | Ruby 0,66% | Visual Basic 0,62% | Solidity 0,49% | ABAP 0,49% | MATLAB 0,43% | Objective-C 0,36% | Perl 0,33% | Delphi/ Object Pascal 0,30% | Assembly Language 0,23% | Fortran 0,03%

Exkurs

Freiberufler sind eine gute Option für spezialisierte Aufgaben

Der Fachkräftemangel ist für den IT-Mittelstand schon seit Jahren ein gravierendes Problem. Und es wird sich mit der Verrentung der Babyboomer in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen. Können Freelancer ein Rettungsanker – oder gar die Lösung der Zukunft sein? Wir haben Dr. Oliver Grün, Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand e.V. (BITMi) nach seiner Einschätzung gefragt.

Freelancer-Kompass: Herr Dr. Grün, was sind die Vor- und Nachteile in der Zusammenarbeit mit Freelancern?

Dr. Oliver Grün: Zu den Vorteilen zählen die Flexibilität des Einsatzes, ihre spezielle Expertise und frische Perspektiven. Ein Freiberufler kann genau für den aktuell benötigten Umfang und spezielle Aufgaben hinzugezogen sowie anhand der benötigten Fachkenntnisse ausgewählt werden. Mit dem flexiblen Einsatz eines Freiberuflers kommt allerdings auch eine Unsicherheit über dessen Verfügbarkeit.

Welche Rolle spielt nach Ihrer Wahrnehmung die Kultur von Unternehmen für die Attraktivität auf Fachkräfte und Freiberufler?

Besonders in Anbetracht des gravierenden Fachkräftemangels in der IT-Branche ist die Unternehmenskultur ein entscheidender Faktor geworden. Hier können Unternehmen z. B. mit Einsatz für Nachhaltigkeit und Klimaschutz punkten. Weiterhin ziehen eine aktive Ausrichtung auf Chancengleichheit und Gleichberechtigung Mitarbeiter an bzw. halten sie. Von Vielfalt im Team und einer sinnhaften Mission profitiert am Ende auch das Unternehmen selbst. Durch Flexibilität von Arbeitszeiten und Arbeitsort, Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erweitern Unternehmen zusätzlich den Pool an Fachkräften, auf den sie zugreifen können.

“

Von Vielfalt im Team profitiert am Ende auch das Unternehmen selbst.

Stichwort innere Kündigung – 67 Prozent der Arbeitnehmer machen Dienst nach Vorschrift und denken eigentlich über einen beruflichen Neustart nach.⁹ Sieht man die hohe Motivation von Freelancern an – wäre das nicht ein Modell für die Zukunft der Arbeit: Teams mit hauptsächlich selbstständigen, unternehmerisch denkenden Freiberuflern?

Für viele Unternehmen und Mitarbeiter ist eine Teamkultur und ein kollegiales Miteinander im Arbeitsalltag wichtig. In einem Team, das hauptsächlich aus Freiberuflern besteht, ist dies nicht unmöglich, aber aufgrund der höheren Kosten für die einzelne Arbeitsstunde schwer umsetzbar. Hier läge der Fokus vollständig auf der Arbeit. Freiberufler bleiben aber eine gute Option, um das Team für spezifische Projekte und spezialisierte Aufgaben zu verstärken.

Dr. Oliver Grün

ist Präsident des Bundesverbands
IT-Mittelstand e.V. (BITMi)



Die Work-Life-Balance ist ein hoch subjektives Konzept: Es gibt dafür keinen Maßstab oder eine Waage. Jeder muss sich selbst überlegen, wo er seine Prioritäten setzt.

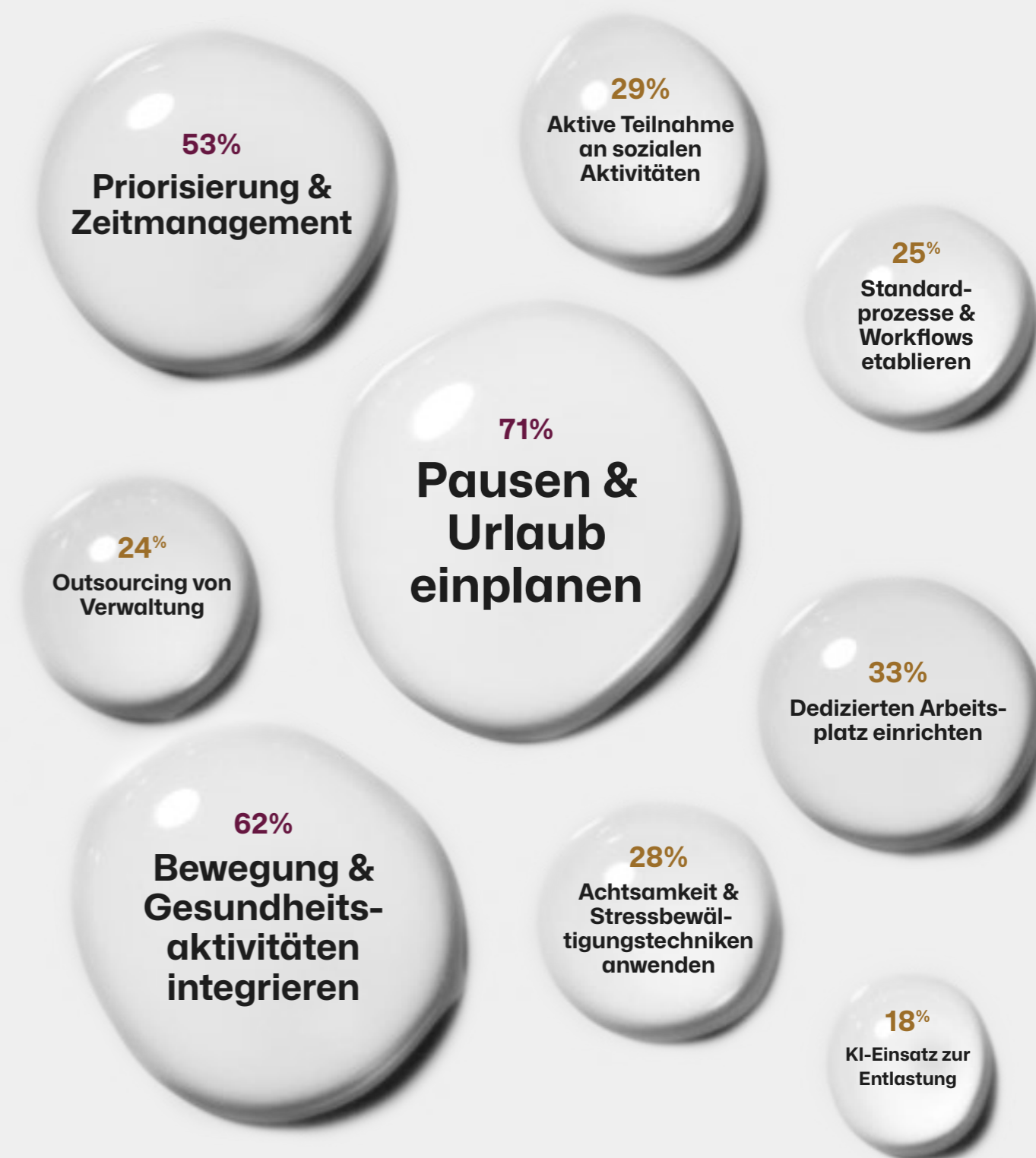


Prof Dr. Hannes Zacher

ist Experte für Arbeitsverhalten und Organisationspsychologie

Work-Life-Balance

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um eine gesunde Work-Life-Balance herzustellen?



Die Experten



Daniel Cronin

ist Serial Entrepreneur, Universitätslektor, Moderator und Keynote Speaker. Er unterrichtet an der Wirtschaftsuniversität Wien, der Technischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien sowie der Fachhochschule Hagenberg. 2018 wurde er in das Future Leaders Program des 15. Science and Technology in Society Forum (STS Forum) in Kyoto aufgenommen und von der Technischen Universität Wien mit dem Ehrentitel „Pitch Professor“ ausgezeichnet. Cronin hat bis dato mehr als 400 Veranstaltungen weltweit sowohl on-air als auch off-air im Bereich Digital | Innovation | Startup moderiert. Der gebürtige Ire mit deutscher Mutter wuchs zweisprachig auf und moderiert und spricht daher auch auf Englisch. Als gefragter Keynote-Speaker zum Thema Startup, Digitalisierung und Unternehmertum begeisterte Cronin mittlerweile Innovatoren, Führungskräfte und Mitarbeiter zahlreicher deutscher DAX-Unternehmen.



Dr. Andreas Lutz

ist Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Verbands der Gründer und Selbstständigen Deutschland (VGSD) e.V. sowie Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände. Der Fachjournalist und Sachbuchautor ist promovierter Betriebswirt. Mit dem von ihm entwickelten Businessplan-Tool avancierte er zu einem der bekanntesten Existenzgründungsberater Deutschlands. Mit einem bundesweiten Beraternetzwerk er schon vor seiner Verbandszeit mehr als 20.000 Gründungen. Außerdem organisierte er mehr als 2.000 Seminare und veröffentlichte zehn Ratgeber. Dr. Andreas Lutz lebt und arbeitet in München.



Hans Rusinek

forscht, berät und publiziert zum Wandel der Arbeitswelt. Er erfüllt einen Lehrauftrag zu „Future of Work“ an der Fresenius Universität in Hamburg und forscht an der Universität St. Gallen zu Meaningful Work und Corporate Purpose. Als Berater arbeitet er zudem an der Umsetzung der Arbeitsergebnisse in die Praxis: Als Associate Strategy Director und erster Mitarbeiter der Transformationsberatung BrightHouse, die zur Boston Consulting Group gehört, unterstützt er Organisationen dabei, Mitarbeiter, Performance und Social Impact zum Wachsen zu bringen. Außerdem ist Rusinek Fellow im ThinkTank30 des Club of Rome Deutschland.



Stephanie Verch

erstellt datenbasierte Strategien und begleitet Einzelpersonen wie Unternehmen als selbstständige Beraterin und Interimsmanagerin auf dem Weg der Digitalen Transformation und Kommunikation. Außerdem beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Strategien in der digitalen Kommunikation sowie mit Changemanagement. Dabei baut sie auf zehn Jahre Agentur-Erfahrung im Bereich Strategie, Communications & Data für internationale Großkunden wie L'Oréal, Henkel, Vodafone und viele mehr. Des Weiteren ist sie Gründerin des Software-Unternehmens „CR3ATOR CUBE“ und der Agentur „Heiße Luft Marketing“, in deren Namen sie gemeinsam mit Niklas Breuch einen Podcast zu aktuellen Trends des Online-Marketings betreibt.

Die Experten



Prof. Dr. Hartmut Walz

ist Verhaltensökonom und Entscheidungsexperte mit Schwerpunkt Finanzen. Sein Kerngebiet ist die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Psychologie. Er lehrt an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen am Rhein zu den Themen Finanzkompetenz, Finanzdienstleistungen für den Privatanleger, Anlageklassen und Anlagevehikel sowie Finanzpsychologie / Behavioral Finance. Der promovierte Betriebs- und Volkswirt sowie Wirtschaftspädagoge engagiert sich für den Verbraucherschutz in den Themen Geldanlage, Versicherungen und Vorsorge. Er ist Fellow der Bürgerbewegung Finanzwende e.V., Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bund der Versicherten e.V., Mitglied im DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) „Finanzdienstleistungen für den Privathaushalt“ und Mitglied im Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e.V. (PNFK). Außerdem betreibt Walz einen nicht-kommerziellen Finanzblog.



Prof. Dr. Hannes Zacher

ist Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie am Wilhelm-Wundt-Institut für Psychologie der Universität Leipzig, Fakultät für Lebenswissenschaften. Er promovierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen und arbeitete anschließend an Universitäten in Australien und den Niederlanden. In seinem Forschungsprogramm untersucht er die Themen berufliche Gesundheit und Wohlbefinden, proaktives und adaptives Arbeitsverhalten, Altern im Arbeitskontext und Laufbahnentwicklung sowie umweltfreundliches Verhalten in Organisationen. Er hat über 180 Artikel in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht und ist Mitglied der Editorial Boards von zahlreichen nationalen und internationalen Fachzeitschriften. 2022 erschien sein gemeinsam mit dem Arbeitspsychologen Martin Zeschke verfasstes Buch „Homeoffice“. Es fasst die Forschung der vergangenen Jahre zu dieser Thematik zusammen.



Mona Wiezoreck

ist seit rund 20 Jahren Unternehmerin, u. a. in der Rohstoffbranche, sowie Expertin für Gründungen und Unternehmensaufbau. Als Management-Trainerin und zertifizierter Business-Coach berät sie Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit, häufig aus der Arbeitslosigkeit heraus. Einen Schwerpunkt ihrer Beratungstätigkeit bildet dabei die Finanzierung des neu entstehenden Unternehmens. Für Gründer mit eigenem Team führt sie zudem methodisch gestützte Motivationsanalysen durch, um die Produktivität in der Zusammenarbeit zu steigern und die Fluktuation zu senken. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Mona Wiezoreck mit neuen Coaching-Methoden, spielt leidenschaftlich Tennis und kocht für ihre Familie.



Dr. Oliver Grün

ist Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand e.V. (BITMi), Präsident des IT-Mittelstand-Europaverbandes European DIGITAL SME Alliance sowie Gründer und Mehrheitsgesellschafter der IT-Unternehmensgruppe GRÜN Group. Seit 2013 ist er ferner im Beirat der Bundesregierung „Junge Digitale Wirtschaft“, der das Bundeswirtschaftsministerium zu Fragestellungen der digitalen Wirtschaft berät. Grün ist Diplom-Ingenieur und promovierte zweifach im Bereich Wirtschaftsinformatik. Außerdem ist er Autor zahlreicher Veröffentlichungen. Bereits 1989 gründete der heute in Belgien wohnhafte Familienvater die heutige GRÜN Group, die aktuell in 18 Gesellschaften etwa 430 Mitarbeiter beschäftigt. Grün ist weiterhin Mitgründer des gemeinnützigen Betreibers der Spendenplattform betterplace.org, welche inzwischen Deutschlands größtes Spendenportal im Internet darstellt.

Fakten 2024

Urlaub	27 Tage	22.346 €	Startkapital
Wochenarbeitszeit	41 h	102 €	Stundensatz
Akademikerquote	72 %	62.948 €	Nettogewinn/ Jahr
Einkommenszufriedenheit	67 %	1.108 €	für Altersvorsorge/ Monat
Renteneintrittsalter	64 Jahre		

Alle Inhalte des Freelancer-Kompass, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der freelancermap GmbH, Pretzfelder Straße 7-11, 90425 Nürnberg. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung bleiben vorbehalten. Eine Verwendung dieser urheberrechtlich geschützten Inhalte ist grundsätzlich untersagt. Mit der Nennung des Urhebers freelancermap als Quelle dürfen diese urheberrechtlich geschützten Inhalte jedoch zur Berichterstattung verwendet werden.

Quellenverzeichnis

- 1 S.20
Bundesverband der Freien Berufe (2023). Zahl der Selbstständigen in freien Berufen in Deutschland von 1992 bis 2023 (in 1.000) [Graph]. In Statista. Zugriff am 03. April 2024, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/158665/umfrage/freie-berufe-selbststaendige-seit-1992/>
- 2 S.40
Statistisches Bundesamt (2024). Gender Pay Gap. Zugriff am 03. April 2024, von https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/_inhalt.html
- 3 S.41
Fiverr (2024). Fiverr's Second Annual Gen Z Report. Zugriff am 08. April 2024, von <https://investors.fiverr.com/news-releases/news-release-details/layoffs-prompt-gen-z-rethink-job-security-and-careers-fiverr>
- 4 S.41
Upwork (2023). Freelance Forward survey 2023. Zugriff am 08. April 2024, von <https://www.upwork.com/research/freelance-forward-2023-research-report>
- 5 S.51
Deloitte Consulting GmbH (2022). Arbeit im Wandel: Hybrid Work, Workation und das Büro der Zukunft. Zugriff am 03. April 2024, von <https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/at/Documents/human-capital/flexible-working-studie-2022.pdf>
- 6 S.51
TUI (2024). TUI Workation Index - Wo geht die Reise für digitale Weltenbummler 2024 hin? Zugriff am 03. April 2024, von <https://www.tui.com/tui-workation-index/>
- 7 S.51
A Brother Abroad (2024). 63 Surprising Digital Nomad Statistics. Zugriff am 03. April 2024, von <https://abrotherabroad.com/digital-nomad-statistics/#WHO-ARE-DIGITAL-NOMADS>
- 8 S.84
IBM (2019). The enterprise guide to closing the skills gap. Zugriff am 03. April 2024, von <https://www.ibm.com/downloads/cas/EPYMNBJA>
- 9 S.86
Gallup (2023). Bericht zum Engagement Index Deutschland 2023. Zugriff am 09. April 2024, von <https://www.gallup.com/de/472028/bericht-zum-engagement-index-deutschland-2023.aspx>

Der Freelancer-Kompass 2024 wurde mit Ressourcen von Freepik.com entworfen. Im Folgenden finden Sie eine umfassende Auflistung sämtlicher Bilder:

Bild 1: [Graphic design element collection] von freepik (S. 4); Bild 2: [Hand drawn scribble element] von freepik (S. 23); Bild 3: [Stylish grainy overlay distressed texture background] von starline auf freepik (S. 28); Bild 4: [Running man dotted silhouette] von kjpargeter auf freepik (S. 29); Bild 5: [Hand drawn illustration of grainy hand with round circle on white background stippling drawing] von starline auf freepik (S. 35); Bild 6: [Monochrome abstract contour line illustration] von rawpixel.com auf freepik (S. 36; 37; 40; 41; 42; 43; 44); Bild 7: [Luggages set. bags and suitcases] von macrovector auf freepik (S. 51); Bild 8: [Hand drawn scribble element set] von freepik (S. 62; 65; 66; 68); Bild 9: [Hand drawn arrow illustration collection] von rawpixel.com auf freepik (S. 66; 69); Bild 10: [Collection of speech bubbles vector] von rawpixel.com auf freepik (S. 66, 68); Bild 11: [Abstract geometric wavy folds background] von kjargeter auf freepik (S. 67); Bild 12: [Brunette businesswoman through a glass] von freepik